Handbuch d.3 view

d.velop AG



d.velop AG

Telefon: (0 25 42) 93 07 - 0
Fax: (0 25 42) 93 07 - 20
e-mail: info@d-velop.de

Bei Fragen zu dieser Dokumentation oder zur Software wenden Sie sich bitte an uns.
Hotline: (0 25 42) 93 07 - 27
e-mail: support@d-velop.de

Besuchen Sie uns im Internet:
http://www.d-velop.de

Dieses Dokument wurde zuletzt am 22.05.2007 überarbeitet und bezieht sich auf d.3 view ab Version 8.0.2.
Name des Dokuments: d3view (Buildnummer: 20070521).

Inhalt



1 Einleitung

1.1 Über d.3 view

Das Programm **d.3 view** ist ein Bildbetrachter für Bilddateien im Rasterformat. Es bietet Ihnen die Möglichkeit zur schnellen Visualisierung und zum Ausdruck von speziell großen Bilddateien, wobei die maximale Größe weder vom physikalischen noch vom virtuellen Arbeitsspeicher abhängig ist, sondern von diversen Parametern innerhalb der Grafikformate und des Systems abhängig ist.

Folgende Rasterformate werden unterstützt:

- TIFF, Tagged Image File Format (TIF)
    - Kompressionen: keine, FaxG4, LZW, JPEG, Packbits, FaxIPG[1]

  Grenze bei 4 Millionen x 4 Millionen Pixel, in der Regel ca. 750 MByte
- JPEG File Interchange (JPG)

  65.535 x 65.535 Pixel, in der Regel ca. 750 MByte
- BMP unkomprimiertes Windows-Bitmap (BMP)

  Grenze bei 4 Millionen x 4 Millionen Pixel, in der Regel ca. 750 MByte
- PC Paint Brush (PCX)

  65.535 x 65.535 Pixel, in der Regel ca. 750 Mbyte
- PDF (sofern die d.3 PDF extension installiert ist)

  Die maximale Größe hängt von unterschiedlichen Parametern ab. So muss z. B. der verfügbare Arbeitsspeicher ausreichend groß sein, um die entkomprimierte Datei bei 300 dpi aufnehmen zu können.

Und folgende Nicht-Rasterformate:

- ASCII-Text (TXT)

  wird in Rastergrafik umgewandelt

  Anzahl der Seiten unbegrenzt

---

[1] FaxIPG ist ein von der d.velop AG speziell für großformatige, farbige (techn.) Zeichnungen entwickeltes sehr leistungsfähiges Kompressionsformat.



Sie können sich mit **d.3 view** gleichzeitig mehrere Dateien in einer Gesamtübersicht (Kataloganscht) darstellen lassen oder Dokumentseiten im Detail (Detailansicht) betrachten.

1.2 Voraussetzungen

Dieses Handbuch erläutert die Installation, Konfiguration und Bedienung des Bildbetrachters **d.3 view**. Es beschreibt sowohl den Einsatz als Einzelanwendung, als auch im Zusammenhang mit d.3. Weitere Informationen zu d.3 erhalten Sie in der Dokumentation zu d.3.

Für das Verständnis ist es hilfreich, wenn Sie über grundlegende Kenntnisse in Microsoft Windows XP und vergleichbaren Systemen verfügen.

Weitere Informationen und Beispiele finden Sie in den Unterverzeichnissen Samples oder Infos im Installationsverzeichnis von **d.3 view**.

1.3 Vereinbarungen

Die in diesem Buch eingesetzten Schriften und Symbole haben folgende Bedeutung:

Schrift / Symbol	Bedeutung
Muster: Optionen | Kataloganscht | Klein	Menüpunkte oder Button Untermenüpunkte werden jeweils mit einem vertikalen Balken voneinander getrennt.
Muster: ALT-STRG-X	Taste oder Tastenkombination Bei einer Tastenkombination werden die Tasten jeweils mit einem Bindestrich voneinander getrennt. Die zuerst genannten Tasten müssen gedrückt bleiben, während die letzte betätigt wird.
	Hinweis Bemerkungen mit diesem Zeichen sind besonders zu berücksichtigen, stellen hilfreiche Tipps oder Ausnahmen dar.
	Achtung Bemerkungen mit diesem Zeichen helfen, Fehler zu vermeiden, die im schlimmsten Fall zu fehlerhaftem Programmverhalten oder dem Verlust von Daten führen können.
	Beispiel
Muster: `..\d3\client.prg`	Pfad- oder Dateinamen

2 Installation

2.1 Erfordernisse

2.1.1 Systemvoraussetzungen

- Prozessor: Pentium I oder kompatible
- Festplattenspeicher: min. 2 MB
- Hauptspeicher: *siehe Angaben des Betriebssystems*
- Grafik: VGA oder besser





Der Graphikmodus sollte eine Farbtiefe von mindestens 16-Bit haben. Ist der Modus kleiner, z. B. 256 Farben, so werden farbige Bilder grau angezeigt.

2.1.2 Betriebssystem

- Microsoft Windows NT 4.0 (ab SP 4)
- Microsoft Windows XP
- Microsoft Windows 2003 Server

2.2 Als d.3-Viewer

d.3 view ist der Standard-Betrachter für das d.3-System. Als solcher ist er Teil der d.3-Client-Software, die auf jedem d.3-Arbeitsplatz installiert wird.

Nähere Informationen zur Installation der d.3-Client-Software finden Sie in der Dokumentation zur d.3-Installation.

2.3 Als eigenständiger Bild-Betrachter

Zur Installation von **d.3 view** gehen Sie bitte wie folgt vor:

i. Starten Sie das Installationsprogramm durch Doppelklick auf die Datei `Setup.exe` aus dem **d.3 view** Verzeichnis Ihrer d.velop-CD.

ii. Folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms.

iii. Starten Sie das Programm über das Windows-Startmenü (Standard ist **Programme | d.velop | d.3 view**), um den Erfolg der Installation zu überprüfen.

2.4 Dateiliste

Zu **d.3 view** gehören folgende Programmmodule:

Modulname	Beschreibung	Optional
dview.exe	Hauptmodul mit GUI und Steuerung der Benutzerinteraktion	nein
dview.eng	Ressourcen-Datei für englische Oberfläche	ja
dviewDE.hlp	deutsche Online-Hilfe	ja
dviewDE.pdf	deutsche Dokumentation	ja
dviewEN.hlp	englische Online-Hilfe	ja
dviewEN.pdf	englische Dokumentation	ja
dViewCtl.dll	für die Anzeige von Rastergrafiken	nein
raster.dll	Lesen, prozess- und speicherinterne Verwaltung sowie Aufbereitung für Anzeige und Drucken von Rasterdaten.	nein
dsraster.dll	Erzeugen, aufbereiten und manipulieren von Rasterdaten	ja
dredline.dll	Redlining-Funktionalität	nein
tifadd.dll	Verwaltung von Multipage-Tiff-Dateien	ja
dViewRap.dll	Kommunikation mit d.3	ja
dpconv.dll	TIFF-Direktdruck und „Tiff-Drucker"-Funktionalität	ja
docrsrch.dll	Textsuche in Rastergraphiken	ja
dscan0.dll	Scan-Funktionalitäten	ja

Die Module dview.exe, dViewCtl.dll, dredline.dll und raster.dll sind für den Programmstart zwingend erforderlich. Alle anderen Module werden zur Laufzeit geladen.

3 Programmstart

3.1 Aufruf

Der Anwendung **d.3 view** können beim Programmaufruf Parameter übergeben werden, um bestimmte Aktionen direkt auszuführen.



d.3 ruft **d.3 view** bereits selbständig mit den korrekten Parametern auf, damit die anzuzeigenden Dokumente sofort visualisiert werden. Sie benötigen die folgenden Parametrisierungsbeispiele nur, wenn Sie **d.3 view** autark, also als eigenständigen Bildbetrachter einsetzen.

Um d.3 view als Einzelanwendung zu starten, Doppelklicken Sie im Windows-Explorer auf die d.3 view-Programmverknüpfung oder geben Sie Pfad und Dateiname im Kommandozeilenfenster ein.



`C:\Programme\d.velop\d3client\dview.exe`.

Als Aufrufparameter kann hinter dem Programmnamen getrennt durch mindestens ein Leerzeichen angegeben werden:

- ein oder mehr Dateinamen (mit absoluter oder relativer Pfadangabe)

  → **d.3 view** öffnet alle angegebenen Dateien

- ein Verzeichnisname (absolut oder relativ)

  → **d.3 view** öffnet alle Dateien im Verzeichnis, sofern es sich um Bilddateien handelt

- Dateiname mit Wildcards (z. B.: *.tif o. C:\bilder*bild*.jpg)

  → **d.3 view** öffnet alle dem Suchmuster entsprechenden Dateien

3.2 d.3 view vom d.3 explorer aus aufrufen

Im **d.3 explorer** können Sie ein oder mehrere Dokumente durch Doppelklick bzw. über die Befehle **Anzeigen** oder **Dokument öffnen** visualisieren. Sofern nicht explizit in der **d.3 explorer**-Konfiguration (siehe Handbuch zum **d.3 explorer**) eine andere Anwendung für den jeweiligen Dateitypen bestimmt wurde, wird **d.3 view** vom **d.3 explorer** gestartet, oder, falls bereits geschehen, wieder aktiviert. **D.3 view** fügt nun alle neuen Seiten der Kataloganssicht hinzu, öffnet gleichzeitig die erste neue Seite in einem Detailansichtsfenster und zeigt die zugehörige Attributinformation an. Der **d.3 explorer** steuert immer genau eine **d.3 view**-Instanz. Andere Instanzen bleiben davon unbeeinflusst. Wird der **d.3 explorer** geschlossen, so wird auch das "verbundene" **d.3 view** beendet.

Zusätzlich verwendet ein vom **d.3 explorer** gestartetes **d.3 view** ein anderes **Benutzerprofil**, wie ein direkt gestartetes. Ein Benutzerprofil enthält alle Ihre Programm- und Fenstereinstellungen.

So können Sie zum Beispiel das Attributfenster bei Verwendung von **d.3 view** als d.3-Viewer immer anzeigen lassen, bei sonstiger Verwendung allerdings ausblenden, da in diesem Fall keine Attributinformation zur Verfügung steht.

3.2.1 Registrierung der OLE-Schnittstelle



Um **d.3 view** zusammen mit dem **d.3 explorer** verwenden zu können, muss die OLE-Schnittstelle von **d.3 view** bei Windows registriert sein.

Dieses geschieht automatisch bei der Installation (bzw. Update) des d.3-Client. Bei Bedarf kann die Registrierung aber auch manuell durch einen Aufrufparameter in der Kommandozeile gesteuert werden.

- Parameter zum Registrieren der OLE-Schnittstelle: `/regserver`
- Parameter zum Aufheben der Registrierung: `/unregserver`

`C:\Programme\d.velop\d3client\dview.exe /unregserver`



3.3 d.3 view unter Windows aufrufen



Um **d.3 view** als eigenständige Anwendung zu starten, klicken Sie auf die Programmverknüpfung oder wählen diese über das Windows-Startmenü über **Start | Programme | d.velop | d.3 view | d.3 view** an.

Sie können dann die zu visualisierenden Dateien manuell laden. Um das Dateiauswahlfenster zu öffnen

- wählen Sie den Menüpunkt **Datei | Öffnen** oder
- klicken Sie auf den korrespondierenden Symbolleisten-Schalter 

oder

- drücken Sie STRG-O.

Wählen Sie eine oder mehrere Dateien aus. Mehrere Dateien können Sie auswählen, indem Sie die Taste SHIFT-Taste gedrückt halten, während Sie mit der linken Maustaste über die Dateien ziehen oder auch durch Drücken der STRG-Taste um mehrere Dateien einzeln zu markieren.

Die zweite und sicher gebräuchlichere Möglichkeit **d.3 view** unter Windows zu starten, ist ein Doppelklick im Windows-Explorer auf die zu betrachtende Bilddatei. Dazu muss **d.3 view** allerdings mit dem entsprechenden Dateityp verknüpft sein. Diese Verknüpfung können Sie im Dialog **Extra | Optionen** im Reiter Dateitypen von **d.3 view** erstellen lassen.

Als dritte Möglichkeit können Sie Dateien mit der Maus in das **d.3 view**-Fenster ziehen (‚Drag & Drop‘).

4 Programmfenster

4.1 Hauptfenster

Das Hauptprogrammfenster lässt sich in vier funktional unterschiedliche Bereiche einteilen.

- An der oberen Seite befindet sich das Programmmenü sowie mehrere zugehörige Symbolleisten.
- An der unteren Seite wird die Statusleiste angezeigt.
- Die linke, rechte und untere Kante des Fensters dient als Eindockbereich für Katalog-, Attribut- und Übersichtsfenster.



- Im mittleren Bereich schließlich, werden die Detailansichtsfenster und, je nach Modus, auch das Katalogfenster angezeigt.

Zwischen den Fenstern, wie Katalogansicht und Detailansicht kann mit der <Tab>-Taste gewechselt werden. Innerhalb der Fenster kann man mit der Tastenkombination <STRG>+<TAB> zwischen den Unterelementen wechseln.

4.1.1 Menü und Symbolleisten

Viele Menüpunkte des Programmmenüs besitzen einen Schalter in der zu dem jeweiligen Menü gehörenden Symbolleiste. Die Symbolleisten sind beweglich und ausdockbar und ihre Größe kann man durch Ziehen an den Kanten ändern.

4.1.1.1 Das Menü Datei

Menüpunkt	Icon	Beschreibung
Öffnen		Öffnen eines oder mehrerer Dokumente per Dateiauswahldialog
Shell		Öffnet Standardanwendungen zur Bildbetrachtung und –bearbeitung des aktuellen Bildes, die in Windows eingetragen sind.
Senden an		Über den Schalter Senden an wird das Sendto-Menü von Windows aktiviert. Nähere Informationen finden Sie im Kapitel **Datei | Senden an.**
Speichern unter		Die Datei kann unter dem gleichen oder einem fremden Namen auf einem anderen Medium gespeichert werden. Hierbei wird jeweils die aktuell angezeigte bzw. die in der Katalogansicht markierte Seite gespeichert. Sind mehrere Seiten in der Katalogansicht markiert, so wird ein mehrseitiges TIFF-Dokument erstellt.
Drucken		Drucken einer oder mehrerer Dokumentseiten. (lesen Sie hierzu bitte das Kapitel **Drucken**).
Beenden		Beenden des Programms

Falls Sie zusätzlich eine Twain-Schnittstelle auf Ihrem Computer installiert haben, so finden Sie die folgenden Menüpunkte:

Menüpunkt	Icon	Beschreibung
Neu scannen		Hiermit können Sie ein Dokument neu einscannen und anschließend beliebig weiterverarbeiten.
Scanner wählen		Die Auswahl des Scanners erfolgt über den Menüpunkt **Scanner wählen**.

4.1.1.2 Das Menü Bearbeiten

Menüpunkt	Icon	Beschreibung
Rückgängig		Redlinings-Bearbeitungsvorgänge zurücknehmen
Wiederherstellen		Redlinings-Bearbeitungsvorgänge wiederherstellen
Ausschneiden		Redlining-Elemente in die Zwischenablage kopieren und anschließend löschen



Menüpunkt	Icon	Beschreibung
Kopieren		Kopieren eines Bildausschnitts in die Windows-Zwischenablage (lesen Sie hierzu bitte das Kapitel **Bedienung**) oder Kopieren von Redlining-Elemente in die Windows-Zwischenablage
Einfügen		Bitmaps aus der Windows-Zwischenablage können mit Bearbeiten | Einfügen als neue Bilddatei in **d.3 view** eingefügt werden. Um das neue Bild dauerhaft zu erhalten, muss das Bild noch mit Datei | Speichern unter gesichert werden. oder einfügen von redlining-Elementen aus der Zwischenablage in das aktive Bild.
Löschen		Löschen markierter Redlining-Elemente oder Entfernen von Symbolen aus der Kataloganpsicht (die dazugehörigen Dateien werden dabei weder gelöscht noch verändert)
Alles markieren		Markieren aller Redlinings-Elemenete im aktiven Detailfenster oder Markieren aller Symbole im Katalog
Gehe zu		Öffnet die entsprechende Seite in einem mehrseitigen Dokument
Suchen		Textsuche im Detailansichtsfenster
Vergleichen		Vergleicht zwei ausgewählte Katalogseite. Bei dem Vergleich werden zwei Seiten pixelweise (bildlicher Vergleich) verglichen. Das Dateiformat spielt dabei keine Rolle (PDF mit TIF Seitenvergleich ist also möglich). In der Praxis macht ein pixelvergleich nur in speziellen Fällen Sinn. Änderungen werden in Rot dargestellt.

Bearbeiten | Suchen

Wollen Sie Textstellen im Detailansichtsfenster suchen, so können Sie den Dialog **Bearbeiten | Suchen** aufrufen:



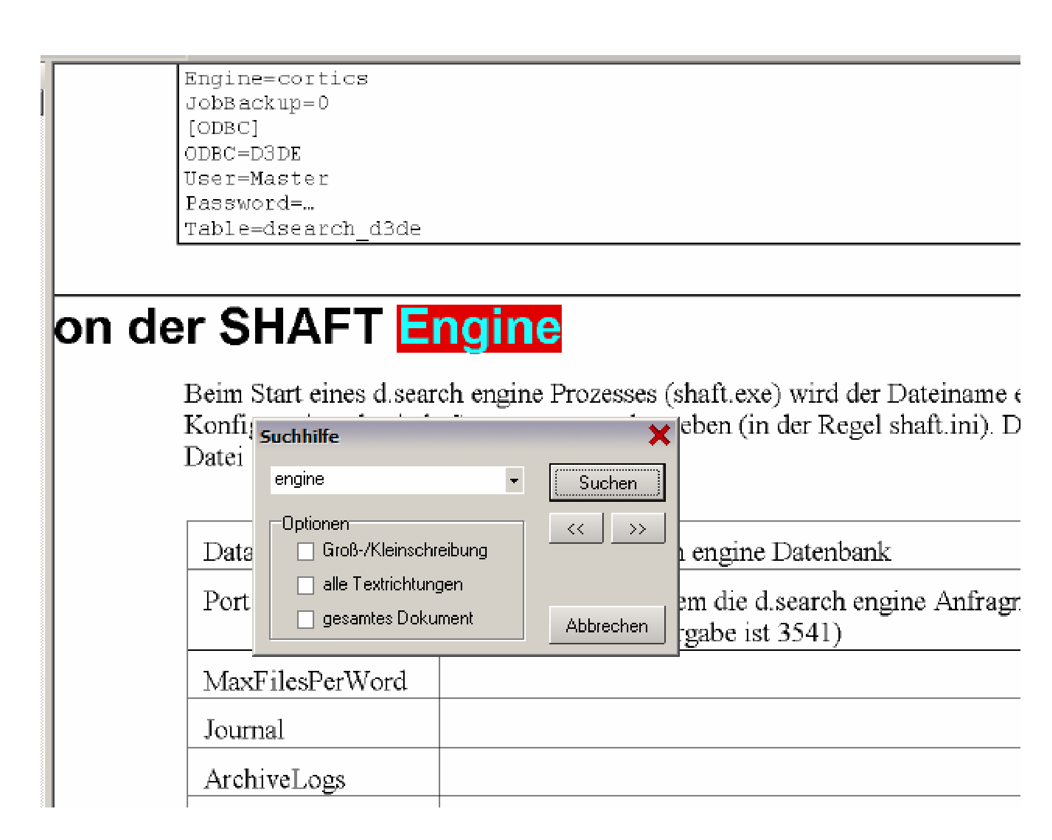


Abbildung 1: Suchhilfe

In der Pulldown-Liste können Sie einen Suchbegriff eingeben oder einen schon vorher eingegebenen Suchbegriff heraussuchen.

Als Optionen stehen Ihnen **Groß-/Kleinschreibung**, **alle Textrichtungen** und **gesamtes Dokument** zur Verfügung. Falls Sie **gesamtes Dokument** wählen, so werden alle Seiten des (ersten) im Katalog markierten Dokuments (Datei) durchsucht. Ist **gesamtes Dokument** nicht gewählt, so wird in allen markierten Katalogseiten gesucht. Die Suche starten Sie über den Schalter **Suchen**. Um die Suche abzubrechen, betätigen Sie den Schalter **Abbrechen**. Um von einem zum nächsten Suchergebnisse zu springen bzw. zurückzuspringen betätigen Sie die Schalter **>>** bzw. **<<**. Die Ergebnisse der Suche werden in der Textdatei hervorgehoben.

Intern wird das Bild des Suchbegriffs auf der Seite gesucht. Dies wird unabhängig vom Dateiformat, also auch bei PDF- oder selbst Textdateien gemacht. Da die Suche in d.3 view ‚unscharf' ist, sollte die Suche eher als Suchunterstützung angesehen werden. Eine externe Software wird nicht dazu benötigt.

4.1.1.3 Das Menü Ansicht

Menüpunkt	Beschreibung
Miniaturansicht	Siehe Kapitel **Katalogansicht | Aufbau.**
Große Symbole	Siehe Kapitel **Katalogansicht | Aufbau.**
Kleine Symbole	Siehe Kapitel **Katalogansicht | Aufbau.**
Liste	Siehe Kapitel **Katalogansicht | Aufbau.**
Details	Siehe Kapitel **Katalogansicht | Aufbau.**



Ansicht	Zeit die ausgewählte Seite im Vollbild an.
Symbole anordnen	Siehe Kapitel **Kataloganzeige | Aufbau**.
Vollbild	Das ausgewählte Bild wird als Vollbild angezeigt. Zum Verlassen des Vollbildmodus F11 drücken oder die ESC-Taste drücken.
Symbolleiste	Untermenü, in dem einzelne Symbolleisten ein-/ ausgeblendet werden.
Statuszeile	Statuszeile ein-/ ausblenden
Einstellungen	Öffnen des Dialoges für die Ansichtseinstellungen (lesen Sie hierzu die Kapitel **Kataloganzeige – Einstellungsmöglichkeiten** und **Detailansicht - Einstellungsmöglichkeiten**).

4.1.1.4 Das Menü Seite

Siehe Kapitel **Detailansicht | Funktionen**.

4.1.1.5 Das Menü RedLining

Siehe Kapitel **Redlining**.

4.1.1.6 Das Menü Extras

Menüpunkt	Beschreibung
Hintergrundbild einrichten	Ein ausgewähltes Bild kann als Hintergrundbild für den Windows Desktop eingerichtet werden. Sie können das Hintergrundbild zentriert darstellen, nebeneinander darstellen oder strecken. Um zum ursprünglichen Hintergrundbild zu wechseln, wählen Sie den Menüpunkt Wiederherstellen.
Optionen	Siehe Kapitel **Optionen**.

4.1.1.7 Das Menü Fenster

Menüpunkt	Beschreibung
die ersten sechs Menüpunkte	Detailansichtsfenster anordnen oder schließen. (Standardmäßig wird nur ein Detailfenster für das aktuell in der Kataloganzeige gewählte Dokument eingeblendet. Sobald Sie eine dieser MDI Optionen gewählt haben, wird für jedes angeklickte Dokument ein eigenes Detailfenster angezeigt.)
Attributfenster	Attributfenster ein-/ ausblenden
Übersichtsfenster	Übersichtsfenster ein-/ ausblenden

Fenster | Attributfenster

Das Attributfenster zeigt die Attribute des Dokuments an, wenn es sich bei dem Dokument um ein Dokument aus dem d.3 Archiv handelt. Über den Schalter Notizen im unteren Teil des Attributfensters können Sie sich d.3 Notizdateien zum Dokument anzeigen lassen und diese ergänzen.

4.1.1.8 Das Menü Hilfe

Menüpunkt	Beschreibung
Inhalt	Über diesen Menüpunkt lässt sich die Online-Hilfe aufrufen.
Index	Über diesen Menüpunkt wird der Index der Online-Hilfe

	aufgerufen.
Info	Öffnet den Programminfo-Dialog. Hier wird die Dateiversionsnummer der einzelnen Programm-Module von **d.3 view** angezeigt.

4.1.2 Statusleiste

Die Statusleiste enthält drei Anzeigefelder.

mm: x = 19,9 y = 331,5	297x419 mm² (A3)	TIF (FaxG4)
Links wird permanent die aktuelle Position des Mauszeigers in dem Bild, über dem sich dieser gerade bewegt, angezeigt. Dies geschieht in Millimetern oder in Pixel.	Im zweiten Feld wird die Bildgröße in Millimetern oder in Pixel angezeigt. Falls es sich dabei um ein DIN-Format handelt, so wird das in Klammern dahinter angezeigt.	Im dritten Feld wird der vom Programm ermittelte Dateityp sowie dahinter in Klammern die verwendete Kompression angezeigt.

Die Statusleiste kann über den Menüpunkt **Ansicht | Statusleiste** ein- und ausgeblendet werden.

4.1.3 Dockbereiche

Die linke, rechte und untere Kante des Hauptprogrammfensters dient als Eindockbereich für Katalog-, Attribut- und Übersichtsfenster. Im ausgedockten Zustand sind diese Fenster frei beweglich und werden immer über dem Hauptprogrammfenster und den darin enthaltenen Fenstern angezeigt.

Um eines dieser Fenster einzudocken, ziehen Sie es mit der Maus an der Titelleiste durch halten der linken Maustaste in Richtung einer der Kanten des Hauptfensters. Circa 2 cm vor der Kante springt der beim Ziehen angezeigte Umrissrahmen des Fensters um, und markiert den Dockbereich für das Fenster. Lassen Sie nun die linke Maustaste wieder los, um das Fenster einzudocken.

Fenster können auch ineinander bzw. nebeneinander gedockt werden. Daraus folgt auch, dass in einen Dockbereich beliebig viele Fenster eingedockt werden können. Dabei werden die Größen bereits gedockter Fenster entsprechend der Größe des neu einzufügenden Fensters verkleinert. In diesem Fall werden zur Vorschau die Umrisse der möglichen Dockpositionen angezeigt, wenn Sie mit der Maus das einzudockende Fenster über den bereits gedockten Fenstern bewegen.

4.2 Detailansichtsfenster

Diese Fenster sind die eigentlichen Visualisierungsbereiche des Bildbetrachters **d.3 view**. In jedem Detailansichtsfenster wird genau eine Bildseite dargestellt. Hier kann ein Bild gezoomt, gedreht, bewegt, usw. werden. (nähere Informationen zu den Detailansichtsfenstern finden Sie im Kapitel **Detailansicht**).



4.3 Katalogfenster

Das Katalogfenster enthält alle Dokumentseiten als Miniaturansicht. Es bietet so eine gute Übersicht über alle geöffneten Seiten und erlaubt eine schnelle Navigation und ein schnelles Auffinden der gewünschten Information. (nähere Informationen finden Sie im Kapitel **Kataloganansicht**).

4.4 Attributfenster

Wenn **d.3 view** vom **d.3 explorer** aus aufgerufen wird, dann werden neben dem anzuzeigenden Dokument auch alle im d.3-System gespeicherten Dokumentattribute übermittelt. Diese werden von **d.3 view** im Attributfenster angezeigt.

Sie können das Attributfenster über den Menüpunkt **Fenster | Attributfenster** oder den entsprechenden Symbolleistenschalter ein- und ausblenden.

Das Attributfenster ist dockbar. Ist das Fenster nicht gedockt, so wird es im Vordergrund über den Detailfenstern angezeigt.

Beachten Sie, dass im Attributfenster immer die Daten des Dokumentes angezeigt werden, über dem sich der Mauszeiger gerade befindet. Das gilt insbesondere auch für das Katalogfenster.

4.5 Übersichtsfenster

Das Übersichtsfenster bietet Ihnen eine Übersicht über die Bildseite im derzeit aktiven Detailansichtsfenster. Im Übersichtsfenster wird eine Seite immer ganz angezeigt. Bei Vergrößerungen wird im Detailansichtsfenster nur ein Ausschnitt der jeweiligen Bildseite dargestellt. Dieser Ausschnitt ist im Übersichtsfenster grün umrandet. Sie können ihn mit gedrückter linker Maustaste verschieben, um im Dokument schnell und einfach zu navigieren.

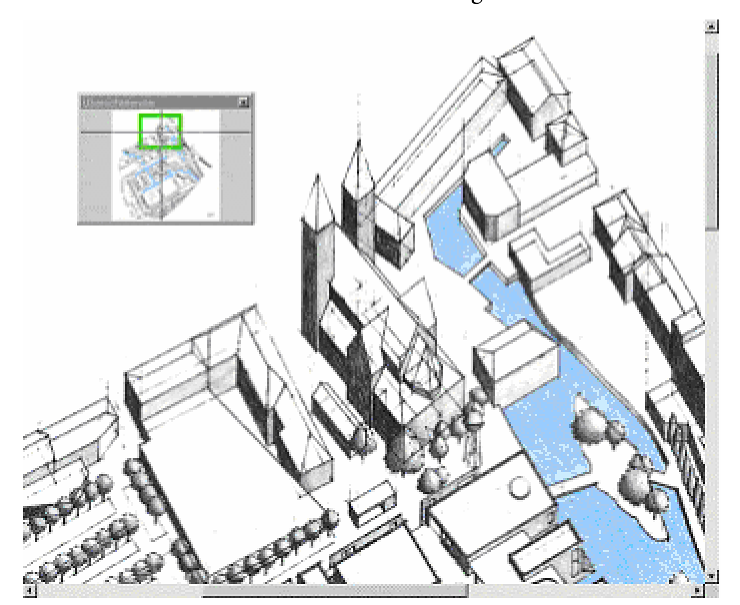


Abbildung 2: Das Übersichtsfenster

Mit gedrückter rechter Maustaste können Sie einen Bildausschnitt markieren, der anschließend im Detailfenster vergrößert dargestellt wird. Die Ausrichtung und Größe des Bildausschnitts im Übersichtsfenster hängt vom Detailansichtsfenster ab. Es wird jedoch mindestens der markierte Bereich in der Vergrößerung dargestellt.

Sie können das Übersichtsfenster über den Menüpunkt **Fenster | Übersichtsfenster** oder den entsprechenden Symbolleistenschalter ein- und ausblenden. Das Übersichtsfenster ist dockbar. Ist das Fenster nicht gedockt, so wird es im Vordergrund über den Detailfenstern angezeigt.

5 Katalogansicht

5.1 Aufbau

Im Katalogfenster werden alle geöffneten Dokumentseiten als Symbole bzw. Miniaturansichten angezeigt. Sie können das Katalogfenster über den Menüpunkt **Ansicht | Katalogansicht** den zugehörigen Symbolleisten-Schalter oder durch Betätigen der Taste **K** ein- und ausblenden.





Abbildung 3: Die Kataloganansicht

Die Größe der Symbole kann im Dialog **Ansicht | Einstellungen** verändert werden.

Folgende Ansichten können Sie im Katalog auswählen:

- **Miniaturansicht**: Die maximale Anzahl der im Katalogfenster darstellbaren Symbole ist nur durch die Rechnerressourcen begrenzt. Ein Symbol benötigt dabei circa 500 Byte Arbeitsspeicher. Das heißt, auf einem Standard-PC sind 100.000 Symbole im Katalogfenster ein realistischer Wert.
- **Große Symbole**
- **Kleine Symbole**
- **Liste**
- **Details**

Wählen Sie **Details**, so können Sie die anzuzeigenden Spalten auswählen und per Drag & Drop die Spaltenpositionen verändern.

Anordnung der Symbole

Das Katalogfenster besitzt keine horizontale Bildlaufleiste. Es werden automatisch so viele Symbole nebeneinander platziert, wie es die aktuelle Fensterbreite zulässt. Mit der vertikalen Bildlaufleiste können Sie zu allen Symbolen im Katalog scrollen.

Die Anordnung der Symbole, also die Reihenfolge, können Sie über den Menüpunkt **Ansicht** | **Symbole anordnen** | … wählen. Beispiele für mögliche Anordnungen sind: **Nach Nr.**, **Nach Seitenname**, **Nach Farben**, **Nach**



Dateityp. Über **Vorwärts** bzw. **Umkehren** können Sie die Reihenfolge wählen, in der die Seiten angezeigt werde.

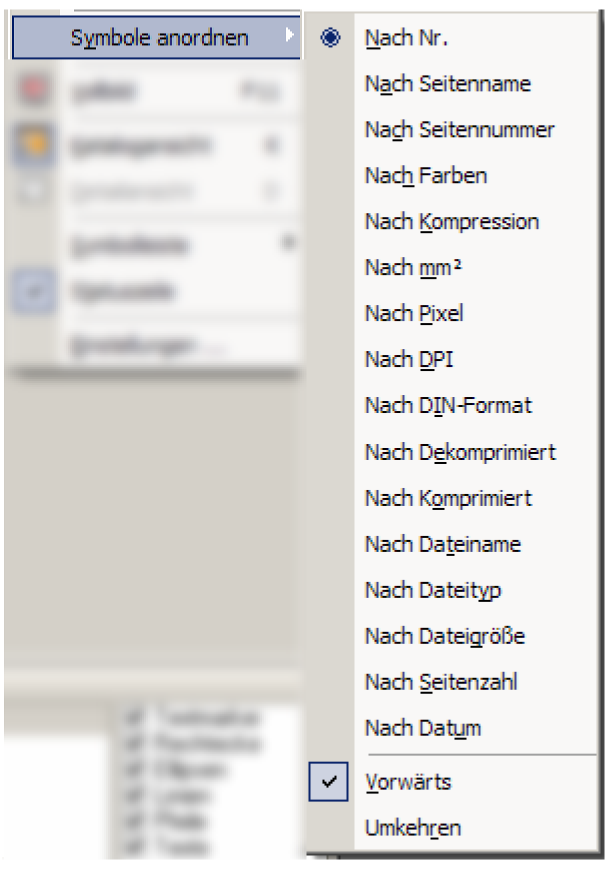


Abbildung 4: Anordnung der Symbole in der Katalogansicht

Dokumentwechsel

Da ein Dokument auch aus mehreren Seiten bestehen kann, markiert **d.3 view** einen Dokumentenwechsel in der Titelleiste der Miniaturansichten. Die Farbe des Dokumentnamen wechselt dabei zwischen zwei Dokumenten von gelb nach blau und umgekehrt. So sehen Sie auf Anhieb, welche dargestellten Seiten jeweils zu einem Dokument gehören.

nicht darstellbare Dateien

Der Bildbetrachter **d.3 view** kann nur die in der **Einleitung** spezifizierten Dateitypen darstellen. Nicht darstellbare Dokumente werden in der Katalogansicht durch das entsprechende Windows-Icon dargestellt.

Dokumenten-Identifikation

Sofern der Dateibetrachter vom **d.3 explorer** aus aufgerufen wurde, können Doku-ID bzw. Dateiname und Belegnummer der Titelleiste jeder Miniaturansicht entnommen werden. Zusätzlich wird die Dokumentgröße (z. B. DIN A4) angegeben, falls sie dem Dateityp (z. B. TIFF) entnehmbar ist und die Seitenzahl bei mehrseitigen Dokumenten. Die Titelzeile hat dabei folgenden Aufbau: <Doku-ID/Dateiname> <Beleg-Nr.> <Dokumentengröße> <Seitenzahl>, z. B. D0047211 .TXT A4/2.

Dokumentattribute

Außerdem werden alle zum Dokument in d.3 gespeicherten Attribute vom **d.3 explorer** an **d.3 view** übermittelt. Diese werden im Attributfenster angezeigt. Das Attributfenster können Sie über **Fenster | Attributfenster** ein- bzw. ausblenden.

Wenn Sie den Mauszeiger über das Katalogfenster bewegen, so werden jeweils die Attribute des Dokumentes angezeigt, zu dem das sich gerade unter dem Mauszeiger befindende Symbol gehört.

Markiertes Symbol

Markierte Symbole werden mit einer dunkelblauen Titelleiste dargestellt.

Detail- und Katalogfenster im Wechsel anzeigen (Klassik-Modus)

Das Katalogfenster kann auch als nicht dockbares, fest in das Hauptfenster eingefügtes Fenster dargestellt werden. In diesem Modus, der über **Extras | Optionen** (siehe auch **Katalog- und Detailansicht nicht gleichzeitig anzeigen**) einstellbar ist, wird eine strikte Trennung zwischen Detail- und Katalogfenster eingehalten. Dies entspricht dem Verhalten des alten Bildbetrachters und hat Vorteile hinsichtlich Übersichtlichkeit und Platzausnutzung.

5.2 Bedienung

Dokumentseite öffnen / anzeigen

Klicken Sie mit der linken Maustaste auf ein Katalog-Symbol um die entsprechende Dokumentseite in einem Detailansichtsfenster anzuzeigen.

Kontextmenü

Über die rechte Maustaste erreichen Sie ein Kontextmenü in der Kataloganansicht, das Ihnen die folgenden Möglichkeiten bietet:

- Shell (siehe **Datei | Shell**)
- Senden an (siehe **Datei | Senden an**).
- Speichern unter (siehe **Datei | Speichern unter**).
- Drucken (siehe **Drucken**).
- Löschen.
- Alles markieren.
- Eigenschaften.

5.3 Einstellungsmöglichkeiten

Über den Menüpunkt **Ansicht | Einstellungen** können Sie einen Dialog zur Änderung der verschiedenen Bilddarstellungsparameter aufrufen. Im Reiter-Fenster **Kataloganansicht** finden Sie die Bedienelemente, um das Aussehen der Miniaturansichten individuell einstellen zu können sowie eine der Miniaturansichten aus dem Katalog als Vorschau. Dafür wird entweder das erste Symbol aus dem Katalog benutzt oder, wenn Symbole markiert sind, das erste markierte Symbol.

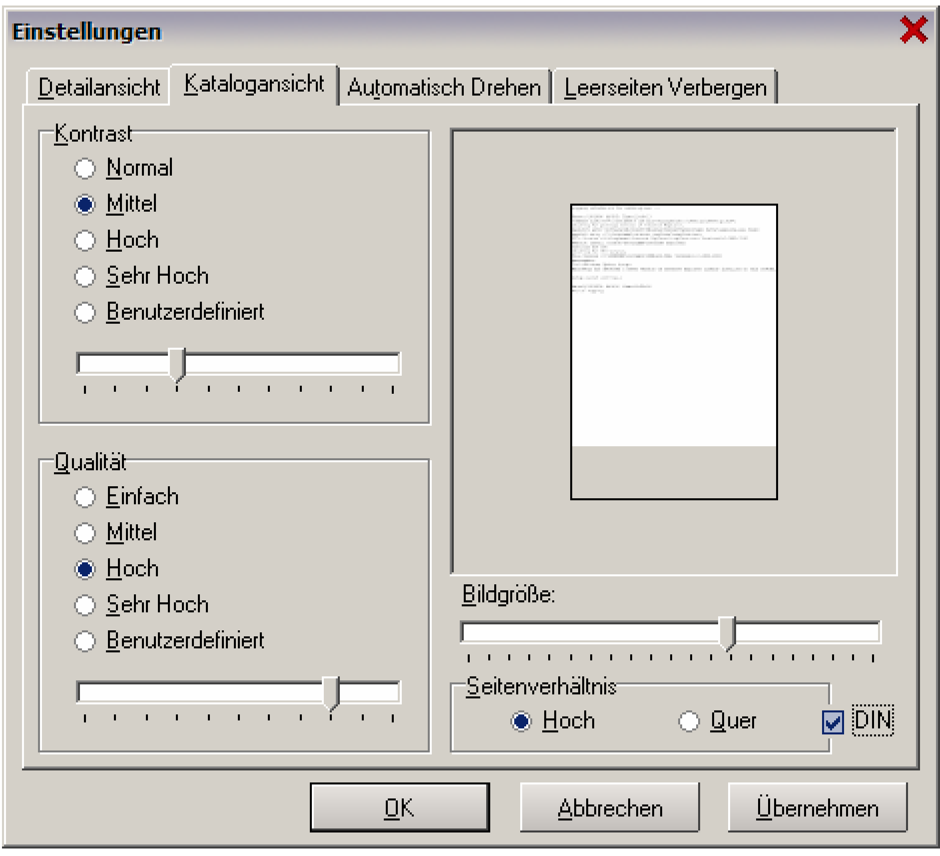


Abbildung 5: Einstellungen - Kataloganansicht

Größe, Format, Kontrast und Darstellungsqualität der Miniaturansichten können verändert werden.

Bildgröße

Mit dem Schieber Bildgröße können Sie die Größe der Miniaturbilder stufenlos einstellen. Das Vorschaubild wird dabei in Echtzeit angepasst.

Seitenverhältnis

Mit dem Schieber Seitenverhältnis können Sie das Seitenverhältnis der Miniaturbilder stufenlos zwischen 1:2 und 2:1 einstellen. Das Vorschaubild wird dabei in Echtzeit angepasst

Dieser Schieber ist allerdings nur sichtbar, wenn der **DIN**-Schalter nicht markiert ist. Markieren Sie diesen Schalter, wenn Sie Seiten im DIN-Format visualisieren, um mit den dann angezeigten Auswahlschaltern **Hoch** und **Quer** auf einfache Weise das Seitenverhältnis des DIN-Formates einstellen zu können.

Sie sollten das Seitenverhältnis dem am häufigsten im Katalog vorkommenden Symbol-Seitenverhältnis anpassen, um eine optimale Platzausnutzung zu erzielen.

Kontrast

Der Kontrast ist ein Maß für den Helligkeitsunterschied benachbarter Bildbereiche. Sie können ihn z. B. erhöhen, um mehr Details zu erkennen. Mit dem Schieber im Kasten Kontrast können Sie den Helligkeitsunterschied stufenlos verändern. Das Vorschaubild wird dabei in Echtzeit angepasst. Sie können aber auch einen der Auswahlschalter benutzen, um eine Vorstellung von der Bedeutung des eingestellten Wertes zu haben. Die Schalterstellung **Normal** bedeutet dabei keine Erhöhung des Helligkeitsunterschiedes.



Qualität

Die Qualität bestimmt, wie viel Bildinformation bei einer Verkleinerung beachtet werden soll. Je geringer die Qualität ist, desto weniger Details werden bei verkleinerten Bildern angezeigt, aber desto höher ist dafür die Verarbeitungsgeschwindigkeit. Mit dem Schieber im Kasten Qualität können Sie die Qualität stufenlos verändern. Das Vorschaubild wird dabei in Echtzeit angepasst. Sie können aber auch einen der Auswahlschalter benutzen, um eine Vorstellung von der Bedeutung des eingestellten Wertes zu haben. Die Schalterstellung **Einfach** bewirkt dabei eine Optimierung hinsichtlich Verarbeitungsgeschwindigkeit und die Schalterstellung **Sehr hoch** eine Optimierung hinsichtlich Bildqualität.

Automatisches Drehen

Die Original-Ausrichtung der Miniaturansichten kann im separaten Tab-Fenster **Automatisch Drehen** verändern.

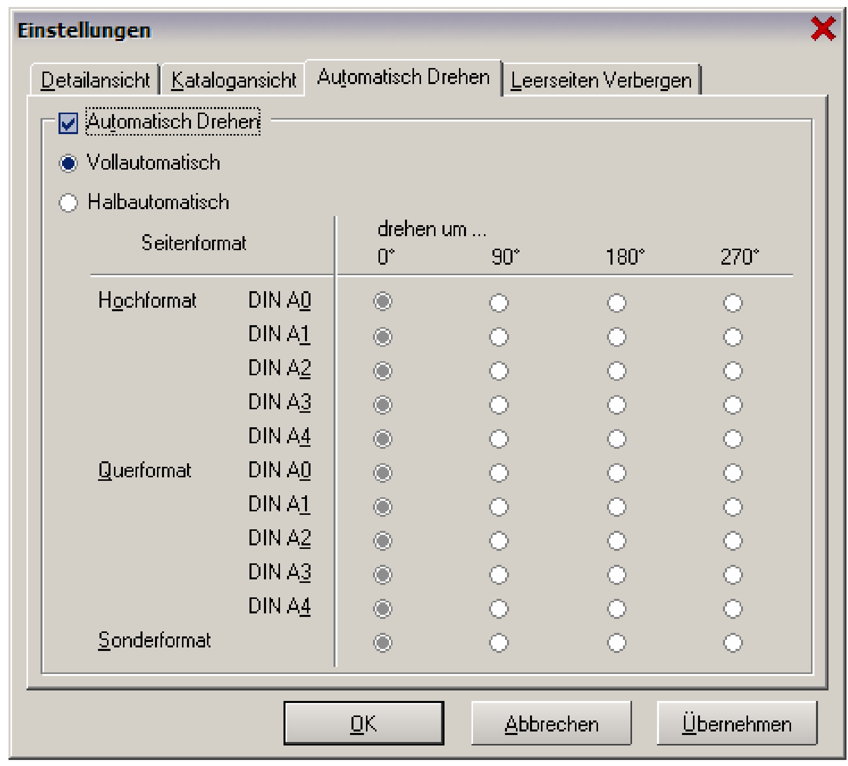


Abbildung 6: Automatisches Drehen

Markieren Sie Automatisch Drehen, so werden markierte Seiten automatisch in der gewünschten Richtung gedreht. Die Drehung können Sie abhängig vom Format der Seite durchführen lassen.



Die Ausrichtung der Seiten im gespeicherten Dokument wird nicht verändert, sondern nur die Ansicht der Seiten. Wenn Sie also eine Dokumentenseite um 90° drehen, so bleibt trotzdem die Originalausrichtung im Dokument erhalten.

Um Ihre Einstellungsänderungen temporär zu speichern, um z.B. weitere Einstellungen in anderen Karteireitern vorzunehmen, ohne den Dialog zu schließen, betätigen Sie den Schalter **Übernehmen**.

Durch Betätigen des Schalters **OK** werden alle Einstellungsänderungen übernommen und permanent gemacht und der Dialog wird geschlossen.

Durch Betätigen des Schalters Abbrechen werden alle Einstellungsänderungen, inklusive der ggf. durch vorherige Benutzung des Übernehmen-Schalters temporär übernommenen, verworfen und der Dialog wird geschlossen.

6 Detailansicht

6.1 Aufbau

In jedem Detailansichtsfenster wird genau eine Dokumentseite angezeigt. Die Titelleiste jedes Fensters enthält den Dateinamen, das DIN-Format (falls vorhanden) und die Seitennummer im Dokument (falls Multipage) jeweils durch Schrägstrich voneinander getrennt. Dahinter wird der aktuelle Zoomfaktor in Klammern angezeigt.

Ist das Bild größer als das Fenster, so erscheinen Bildlaufleisten.

Es können beliebig viele Detailansichtsfenster geöffnet werden. Es handelt sich dabei um MDI-Fenster, die das bekannte von Windows vorgegebene Verhalten zeigen.

Die initiale Darstellung eines Bildes wird von der Erstansicht-Auswahlschalter in der Seite-Symbolleiste sowie von verschiedenen Optionen beeinflusst.



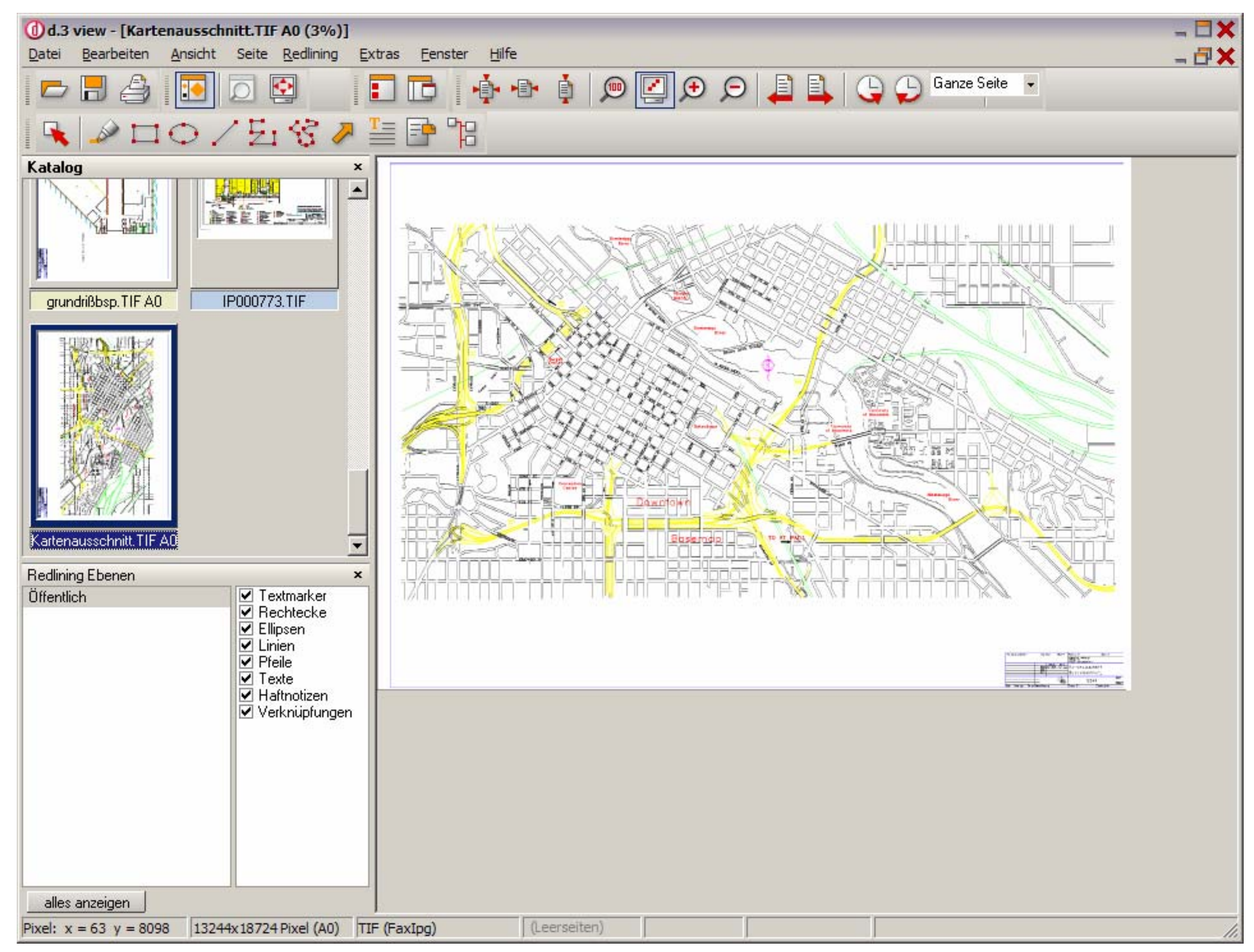


Abbildung 7: Detailansicht mit Katalogansicht

Üblicherweise wird lediglich eine Seite in einem maximierten Fenster angezeigt (siehe oben). Wird bei maximiertem Detailansichtsfenster eine andere Seite aus dem Katalog ausgewählt, so wird die Seite im Fenster gegen die neue ausgetauscht. Um mehrere Fenster zu öffnen, darf das aktive Fenster nicht maximiert sein.

Das Menü Fenster

Wenn mehrere Detailansichtsfenster geöffnet sind, dann können Sie diese mit den Funktionen im Menü **Fenster** nebeneinander, untereinander als auch überlappend anordnen oder auch schließen.

Am unteren Ende des Menüs Fenster ist die Liste der Titel aller aktuell geöffneten Detailansichtsfenster angefügt. Durch Auswahl eines Fenstertitels wird das entsprechende Fenster aktiviert und in den Vordergrund geholt.

6.2 Bedienung

Maus

Wenn Sie mit der **linken Maustaste** auf einem Bild klicken, erscheint ein Mauszeiger in Handform. Mit gedrückt gehaltener Taste können Sie nun das **Bild verschieben,** sofern es größer als das Fenster ist.

Die zweite Möglichkeit ein Bild zu bewegen ist das Verschieben der **Bildlaufleisten** mit der Maus.

Durch Festhalten der **rechten Maustaste** und gleichzeitiges Bewegen der Maus ziehen Sie einen **Zoomrahmen** auf. Durch Loslassen der Taste wird der markierte Ausschnitt auf die Fenstergröße vergrößert. Sie zoomen in diesen Ausschnitt hinein. Vorheriges betätigen der ESC-Taste entfernt den Rahmen.

Ein **Doppelklick** mit der rechten bzw. linken Maustaste zoomt in das Bild hinein bzw. heraus. (äquivalent +/-)

Durch Festhalten der **rechten Maustaste und** einer **Shift-Taste** ziehen Sie einen **Druck- und Kopierrahmen** auf. Dieser bleibt nach dem Loslassen der Tasten solange erhalten, wie keine Anzeigeänderungen am Bild vorgenommen werden. Öffnen Sie nun den Druckdialog (lesen Sie hierzu bitte das Kapitel **Drucken**), um den markierten Ausschnitt zu drucken oder wählen Sie aus dem Menü **Bearbeiten** den Befehl **Kopieren** aus bzw. drücken Sie STRG-C um den markierten Ausschnitt in die Windows-Zwischenablage zu kopieren.

Tastatur

Die Tastatur ermöglicht Ihnen folgende Möglichkeiten der Bedienung: Mit den **Pfeiltasten** können Sie das Bild in die entsprechende Richtung verschieben. Die **BILD↑/BILD↓-Tasten** springen zum vorigen bzw. nächsten Bild im **Katalog**. Die Tasten **POS1** und **ENDE** schließlich bewegen den sichtbaren Ausschnitt an den Bildanfang bzw. an das Bildende.



Beim vertikalen Scrollen mit den Pfeil- oder Bildtasten ist das Verhalten bei Erreichen des Bildrandes einstellbar.

Viele der im folgenden aufgeführten Funktionen der Detailansicht sind auch über ein Tastenkürzel aufrufbar das auch im Menü hinter dem jeweiligen Menüpunkt angezeigt wird.

Am gebräuchlichsten sind davon die Tastenkürzel **Plus und Minus** (+, -), mit denen Sie in das Bild hin bzw. heraus zoomen können.



Kontextmenü

Über die rechte Maustaste lässt sich ein Kontextmenü öffnen. Dieses umfasst die folgenden Menüpunkte:

- Ausschneiden
- Kopieren
- Einfügen
- Löschen
- Redlining-Vorlage einfügen (siehe Kapitel Redlining)
- Alles markieren
- Shell (siehe **Datei | Shell**)
- Senden an (siehe **Datei | Senden an**)
- Speichern unter (siehe **Datei | Speichern unter**)
- Drucken (siehe **Drucken**)
- Eigenschaften

6.3 Funktionen

Die Funktionen der Detailansicht finden Sie im Menü **Seite** bzw. in der zugehörigen Symbolleiste.

	Menüpunkt	**Taste**	**Symbol**	**Funktion**
Ganze Seite anpassen	Seite | Anpassen | Ganze Seite	A		Das Bild wird so in das Fenster eingepasst, dass es dabei vollständig zu sehen ist und dabei größtmögliche Bildgröße erhält.
Bildbreite anpassen	Seite | Anpassen | Bildbreite	B		Das Bild wird horizontal in das Fenster eingepasst.
Bildhöhe anpassen	Seite | Anpassen | Bildhöhe	H		Das Bild wird vertikal in das Fenster eingepasst.
Detailfenster anpassen	Seite | Anpassen | Alle anpassen	P		Alle gerade geöffneten Bildseiten werden entsprechend der aktuellen Einstellung in der Erstansichts-Auswahlschalter angepasst. Bemerkung: Funktion ist nicht in der Symbolleiste enthalten.
Originalgröße	Seite | Skalieren | Originalgröße	O		Zur Darstellung in Originalgröße wird das Bild mit einem Zoomfaktor von 1 (100%) dargestellt. Dabei ist die letztendliche Darstellungsgröße vom aktuellen Rastermodus abhängig.

Die Größendarstellung eines Bildes ist abhängig vom eingestellten Rastermodus:

Im DPI-Modus (Rastermodus ausgeschaltet) wird ein Bild durch Berücksichtigung der Auflösung in seiner realen Größe dargestellt. D. h., wenn Sie z. B. das gescannte Original bei Darstellung in Originalgröße vor den Monitor halten, so sollten die Größen deckungsgleich sein.



Im Rastermodus ist die Darstellungsgröße von der eingestellten Bildschirm-Auflösung abhängig. Bei Darstellung in Originalgröße wird dabei ein Bildpunkt von einem Bildschirmpixel dargestellt. Mit Originalgröße eines Bildes ist in diesem Fall die Größe der Seite in Pixel gemeint.

Die Bilddatei muss die Auflösung in DPI enthalten, damit **d.3 view** die Pixelanzahl korrekt in Millimeter umrechnen und der Rastermodus ausgeschaltet bleiben kann.

	Menüpunkt	**Taste**	**Symbol**	**Funktion**
Rastermodus ein-/ ausschalten	Seite | Skalieren | Rastermodus	Shift-O		Der Rastermodus-Schalter ist ein einrastender Umschalter. Ist der Schalter eingedrückt, so ist der Rastermodus eingeschaltet. In diesem Modus werden die Bildpunkte des Bildes direkt auf die Pixel des Monitors abgebildet. Ist er nicht eingedrückt (die Voreinstellung), so wird bei der Anzeige die Auflösung des Bildes berücksichtigt. Enthält eine Bildseite keine Information über ihre Auflösung, so ist der Rastermodus zwangsläufig eingeschaltet. Der Schalter ist dann eingedrückt und deaktiviert.
Bild vergrößern	Seite | Skalieren | Vergrößern	+		Diese Funktion vergrößert das Bild um einen bestimmten Faktor. Sie zoomen so in das Bild hinein. Der aktuelle Zoomfaktor wird im Fenstertitel angezeigt
Bild verkleinern	Seite | Skalieren | Verkleinern	-		Dieser Funktion verkleinert das Bild um einen bestimmten Faktor. Sie zoomen so aus dem Bild heraus. Der aktuelle Zoomfaktor wird im Fenstertitel angezeigt.
Zoomfaktor vorgeben	Seite | Skalieren | Zoom	Z		In diesem Untermenü können Sie sieben vordefinierte Zoomfaktoren direkt anwählen. Zusätzlich steht der Menüpunkt **Benutzerdefiniert** zur Verfügung. Wählen Sie diesen aus, so springt der Eingabe-Cursor in die Erstansicht/Zoom-Auswahlschalter in der Seite-Symbolleiste. Hier können Sie den von Ihnen gewünschten Zoomfaktor eingeben und mit Return bestätigen oder mit ESC verwerfen.
Vorherige Seite anzeigen	Seite | Vorherige	V		Die Seite im aktuellen Fenster wird durch die ihr im Katalog vorhergehende ersetzt.

In der Detailansicht können Sie durch alle Dokumentseiten blättern, die in der Katalogansicht dargestellt werden. Die Anzahl der in der Detailansicht geöffneten Fenster wird beim Blättern nicht verändert. Das heißt, das Bild wird beim Weiterblättern im aktiven Detailansichtsfenster ausgetauscht.



Die initiale Darstellung jedes Bildes wird von der Erstansicht-Auswahlschalter in der Seite-Symbolleiste sowie von verschiedenen Optionen beeinflusst.

	Menüpunkt	**Taste**	**Symbol**	**Funktion**
Nächste Seite anzeigen	Seite | Nächste	N		Die Seite im aktuellen Fenster wird durch die ihr im Katalog folgende ersetzt.
Bild nach links drehen	Seite | Drehen links	L		Das Bild wird um 90° nach links gedreht
Bild nach rechts drehen	Seite | Drehen rechts	R		Das Bild wird um 90° nach rechts gedreht
Seite | Eigenschaften	Seite | Eigenschaften	I		Durch Auswählen dieses Menüpunktes wird ein Dialog mit allen verfügbaren Daten über die Bildseite im aktiven Fenster aufgeblendet. Bemerkung: Diese Funktion ist nicht in der Symbolleiste enthalten, wohl aber im Kontext-Menü.
Erstansicht / Zoom-Auswahl-Schalter		Ganze Seite		Mit diesem Auswahl-Schalter können Sie auswählen, wie jede neu geöffnete Bildseite initial im Fenster dargestellt wird. Alle Auswahlmöglichkeiten außer **Beibehalten** sind bereits weiter oben beschriebenen worden. Zusätzlich dient diese Auswahlschalter auch zur Eingabe benutzerdefinierter Zoomfaktor. Klicken Sie dazu einfach in den Eingabe-Bereich der Auswahl-Schalter, tippen die gewünschte Zahl ein und drücken **Return**.

Die Auswahl von **Beibehalten** als Erstansichteinstellung bewirkt die Wiederherstellung des aktuellen Bildausschnittes nach dem Wechsel der Seite im aktiven Fenster.

Diese Funktion ist insbesondere dann hilfreich, wenn in mehreren gleichartigen Dokumentseiten der jeweils gleiche Ausschnitt von Interesse ist.

Beispiel: Sie sehen eine Hand voll technischer Zeichnungen durch, bei denen Sie Informationen aus dem Schriftfeld benötigen. Sie öffnen die erste Zeichnung, zoomen mit der rechten Maustaste in das Schriftfeld und stellen die Erstansicht auf **Beibehalten**. Nun können Sie einfach durch die Zeichnungen blättern und sehen immer sofort das Schriftfeld.

Drucken

In der Detailansicht können Sie eine Dokumentseite oder auch einen Teil daraus ausdrucken.

Bildbereich zum Drucken markieren

Um einen Bildbereich zu drucken, müssen Sie diesen zunächst markieren. Halten Sie dazu die Taste SHIFT gedrückt, während Sie mit der rechten Maustaste einen Bildbereich markieren. Öffnen Sie nun mit STRG-P den Druckdialog, um den markierten Bereich zu drucken.



Bildausschnitt kopieren

Sie können einen Bildausschnitt auch in die Windows Zwischenablage kopieren. Um hierfür einen Bildausschnitt zu markieren, halten Sie die Taste SHIFT gedrückt, während Sie mit der rechten Maustaste einen Bereich markieren. Kopieren Sie die Auswahl, indem Sie STRG-C betätigen.

Positionsanzeige

In der Statusleiste ganz links werden die Koordinaten der Maus relativ zur linken oberen Ecke des Dokuments in Millimetern oder Pixel angezeigt.

Messen von Abständen

Um den Abstand zwischen den Bildpunkten zu messen, müssen Sie die STRG-Taste und die linke oder rechte Maustaste drücken und ziehen. In einem Hilfsfenster wird dann die relative Mausposition angezeigt.

Alternativ können Sie bei gedrückter STRG- und Maustaste eine Messlinie aufziehen. Neben dem Mauszeiger wird in einem Messfenster die relative Position in Polar- und in kartesischen Koordinaten angezeigt.

6.4 Einstellungsmöglichkeiten

Über den Menüpunkt **Ansicht | Einstellungen** können Sie einen Dialog zur Änderung der verschiedenen Bilddarstellungsparameter aufrufen. Im Tab-Fenster **Detailansicht** finden Sie die Bedienelemente, um verschiedene Darstellungsparameter für die Detailansichtsfenster individuell einstellen zu können. Als Vorschau wird dazu das Bild im aktiven Detailansichtsfenster angezeigt.

Kontrast, Qualität und Zoomfaktor können verändert werden.

Die Bedeutung von Kontrast und Qualität ist bereits im Kapitel **Katalogansicht - Einstellungsmöglichkeiten** beschrieben worden.

Zoomfaktor

Der Zoomfaktor ist der Faktor, um den die Bilddarstellung bei jeder Zoom-Operation (z. B. durch Betätigen der + bzw. - Taste) vergrößert bzw. verkleinert wird. Der Wert wird in Prozent angegeben.

6.5 OCR-Erkennung

Falls Sie eine FineReader-Engine installiert haben (siehe Optionen Reiter OCR), so können Sie diese dazu benutzen, um Texte in Seiten erkennen zu lassen. Dazu müssen Sie die Tasten <STRG>+<UMSCHALT> sowie die rechte Maustaste betätigen. Anschließend können Sie einen Rahmen aufziehen. Der Text, in dem Rahmen wird anschließend ausgewertet, in die Zwischenablage kopiert und als Tooltip in d.3 view angezeigt.



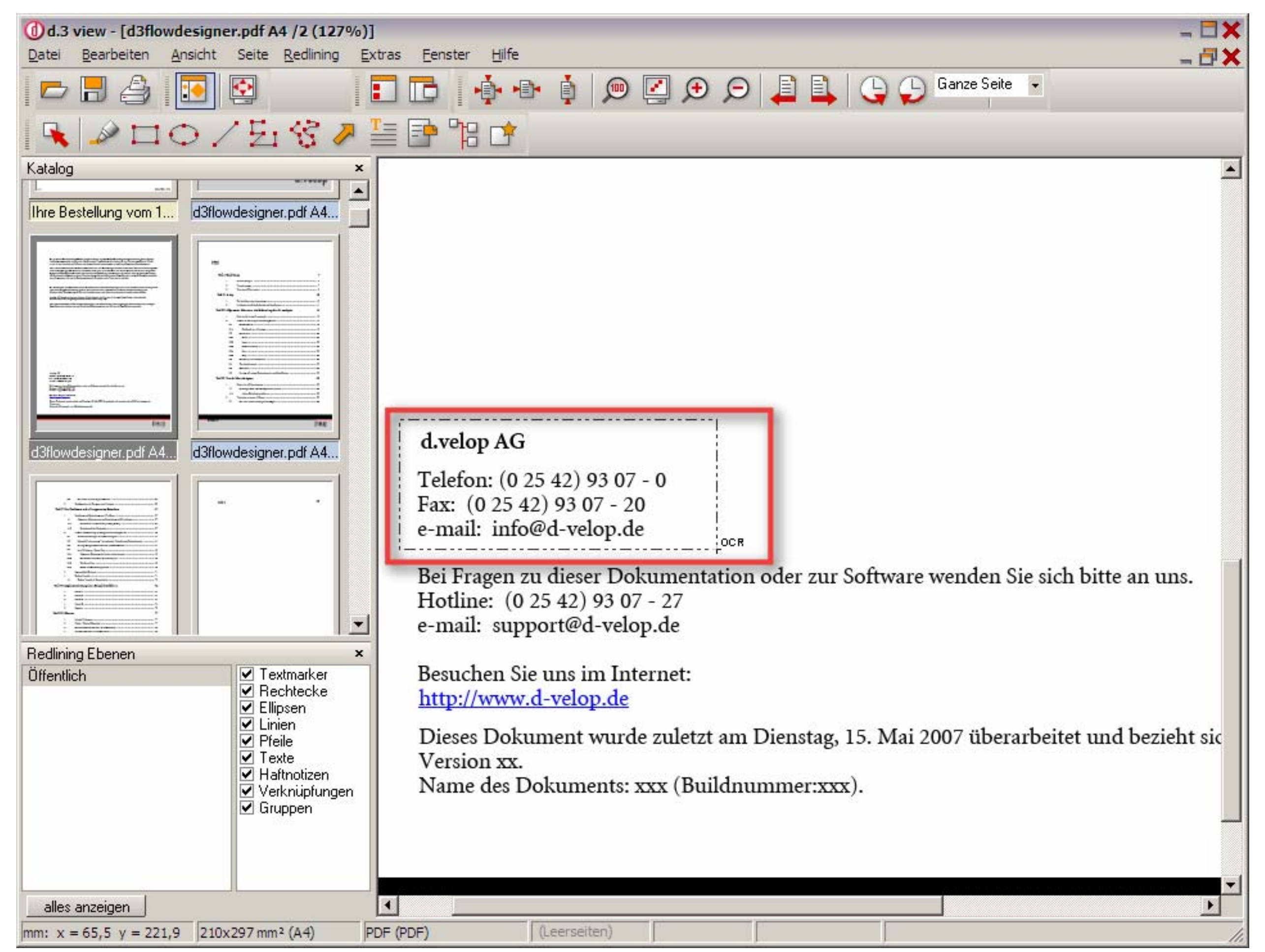


Abbildung 8: Markierter Bereich mit OCR-Auswahlrahmen (gestrichelt)

Sie können den so extrahierten text daraufhin in eine beliebige Anwendung über die Zwischenablage einfügen.

7 Drucken

7.1 Druckdialog

Über den Menüpunkt **Datei | Drucken** oder durch Betätigen von STRG-P wird der hier abgebildete Druckdialog aufgeblendet.

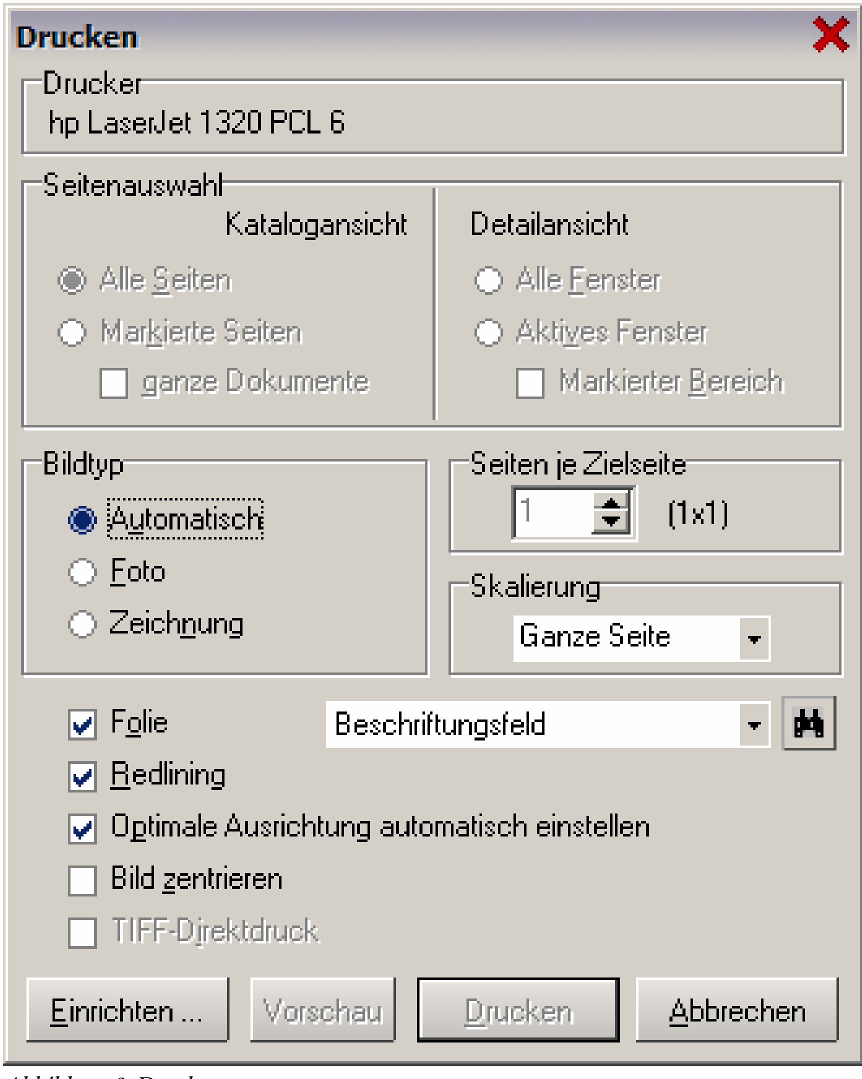


Abbildung 9: Drucken

Druckername

Im obersten Kasten Drucker wird der Name des aktuell eingestellten Druckers angezeigt. Diesen können Sie im Windows-Druckerauswahl-Dialog ändern, den Sie über den Schalter Einrichten aufrufen.



Seitenauswahl

Im Kasten Seitenauswahl können Sie auswählen, was gedruckt werden soll. Der Kasten ist optisch getrennt nach Katalog- und Detailansicht. Es ist jedoch nur eine Auswahl möglich. Der im aktuellen Kontext naheliegendste Auswahlschalter wird vom Programm vorbelegt.

Wenn Sie den zum Auswahlschalter **Markierte Seiten** gehörenden Markierungsschalter **ganze Dokumente** markiert haben, dann werden bei mehrseitigen Dokumenten neben den markierten Seiten auch alle weiteren zum gleichen Dokument gehörenden Seiten ausgedruckt.

Der Markierungsschalter **Markierter Bereich** ist nur aktiviert, wenn Sie direkt vor dem Öffnen des Druckdialoges per SHIFT - Rechte Maustaste einen Druckrahmen aufgezogen haben.

Bildtyp

Bei der Auswahl des Bildtyps braucht die Voreinstellung **Automatisch** in der Regel nicht geändert zu werden. Nur wenn die automatische Erkennung einmal fehlschlagen sollte, was Sie an gegenüber der Bildschirmdarstellung schlechten Druckergebnissen erkennen, so können Sie die Einstellung für foto- oder zeichnungsartigen Bildtyp selbst treffen.

Der Bildtyp beeinflusst die eventuelle notwendige Verkleinerung des Bildes für den Ausdruck. Fotos besitzen einen fließenden Farbverlauf. Der Gesamteindruck und die Helligkeitsverteilung müssen bei einer Verkleinerung erhalten bleiben. Zeichnungen hingegen besitzen einen sprunghaften Farbverlauf. Hier dürfen keine Details verloren gehen, weshalb bei der Zusammenfassung von Pixel immer der Dunkelste ausgewählt wird.

Seiten pro Druckseite

Mit dieser Angabe können Sie bestimmen, wie viele der zu druckenden Bildseiten zusammen auf einer Druckseite ausgegeben werden sollen. Hinter dem Eingabefeld wird in Klammern die Verteilung der Seiten auf der Druckseite in X × Y - Notation angegeben.

Folie

Um Dokumente im Zusammenhang mit einer Folie auszudrucken, wählen Sie bitte diesen Schalter. Nähere Informationen zum Foliendruck finden Sie im Kapitel **Foliendruck**.



Der Schalter Folie ist nur dann aktivierbar, wenn sich mindestens eine Folien-Datei (*.dvf oder *.fol) im Aufrufverzeichnis von **d.3 view** befindet.

Redlining drucken

Markieren Sie dieses Feld um die im Ebenen-Auswahlfenster ausgewählten Elemente auszudrucken. Ist das Feld nicht markierte, so wird kein Redlining-Element gedruckt.



Redlining-Elemente können nur gedruckt werden, wenn Sie zuvor gespeichert wurden. Deshalb werden Sie vor dem Drucken aufgefordert, die Redlining-Elemente explizit zu speichern oder zu verwerfen.

Skalierung / Optimale Ausrichtung

Die Voreinstellung für die Auswahlbox Skalierung ist **Ganze Seite**. Dabei wird die zu druckende Seite so hoch oder runter skaliert, dass sie genau auf die Zieldruckseite passt. Ist dabei das Markierungsfeld **Optimale Ausrichtung automatisch einstellen** markiert, dann wird die Seite so gedreht, dass beim Ausdruck die maximale Bildgröße erreicht wird. D. h. ist eine Seiten breiter als hoch, so wird sie bei dieser Einstellung quer z. B. auf ein DIN-A4 Blatt gedruckt. Das gilt auch für den Ausdruck mehrerer Seiten auf einer Druckseite.

Wenn Sie **Originalgröße** als Skalierung wählen, dann wird die Seite in der von der Auflösung abhängigen Originalgröße gedruckt. Die Seitengröße wird nicht auf die Druckseite angepasst. Ist hierbei die Druckseite kleiner als die zu druckende Seite, so wird beim Ausdruck ein Teil der Seite abgeschnitten.

Bei der Skalierung können auch manuell Faktoren als Verhältnis (z. B. 1:4) oder Zahl (z. B. 1.5 bzw. 150%) eingetragen werden.

Bild zentrieren

Um ein Bild zentral auf einer Seite zu drucken, können Sie dazu den Schalter **Bild zentrieren** aktivieren.

TIFF-Direktdruck

Beim Aktivieren dieses Schalter wird der TIFF-Direktdruck aktiviert. Dieser ist für Hochleistungs-Druckmaschinen von Microbox oder OCE gedacht. Normale Drucker können nicht über den TIFF-Direktdruck angesteuert werden.



Im Installationsverzeichnis von **d.3 view** finden Sie ein Unterverzeichnis Samples | ini. In diesem Unterverzeichnis gibt es die Beispiel-Konfigurationsdatei **Sample1.tpi**. Diese steuert das Verhalten des Betrachters beim TIFF-Direktdruck. Zum einen können hier die Bildgröße (in mm) und Auflösung (in DPI) der TIFF-Datei definiert werden, zum anderen werden hier die Steuerdaten für den TIFF-Direktdrucker generiert. Außerdem lässt sich in dieser Datei das Aussehen eines Deckblattes für den Druckauftrag bestimmen. Sie können mehrere TIFF-Direktdrucker verwalten.

Eine Kurzbeschreibung zum Aufbau einer TIFF-Direktdruckkonfigurationsdatei (*.tpi-Datei) finden Sie im Unterverzeichnis Infos in der Datei dview_TPI.txt.

Reihenfolge des Ausdrucks

Die Reihenfolge, in der die Seiten in der Katalogansicht markiert wurden, entspricht der Druckreihenfolge.

Einrichten

Unter **Einrichten** können Sie den Drucker auswählen sowie Einstellungen am Drucker vornehmen.

Falls der TIFF-Direktdruck ausgewählt wurde oder beim **Speichern unter** oder **Senden an** die Verwendung des TIFF-Druckers gewählt wurde, dann erscheint statt des gewohnten Druckeinrichtungsdialog von Windows der spezielle TIFF-Drucker-Dialog von **d.3 view**.

Vorschau

Wählen Sie den Schalter **Vorschau**, so können Sie sich den Ausdruck anzeigen lassen, so wie er später am Drucker erscheinen wird. Die Vorschau startet einen Bildbetrachter. Dieser bietet - wie **d.3 view** die Möglichkeiten das Bild anzupassen, zu drehen und zu vergrößern oder verkleinern, wobei sich Änderungen im Bildbetrachter nicht auf den Ausdruck selber auswirken.

Ausdruck starten

Durch Betätigen des Drucken-Schalters wird der Ausdruck der gewählten Bildseiten im Hintergrund gestartet und der Druckdialog geschlossen. Sie können sofort weiter arbeiten, während das Programm druckt. Der Druckfortschritt wird in der Statusleiste durch ein kleines animiertes Drucker-Symbol 1/1 (99%) in der Statusleiste, hinter dem die aktuell gedruckte Seitennummer sowie die absolute Seitenzahl angezeigt wird, sichtbar gemacht. Dauert der Druckvorgang einer Seite etwas länger (> 0.5 Sekunden), z. B., weil die Seite besonders groß ist, so wird hinter der Seitenzahl zusätzlich in Klammern der Druckfortschritt in Prozent angezeigt.

Programm beenden

Wenn Sie das Programm während eines Druckvorganges beenden, dann wird das Hauptprogrammfenster geschlossen. Der Druckvorgang wird aber im Hintergrund fortgesetzt. Dabei wird das **d.3 view**-Programm-Symbol im System-Ablagebereich der Windows-Taskleiste eingeblendet. Durch Linksklick auf das Symbol öffnet sich ein Abfragefenster, mit dem Sie den Druckvorgang wahlweise vor Beendigung abbrechen können.

8 Speichern und Versenden von Dokumenten

8.1 Datei | Speichern unter

Wenn Sie eine Datei aus **d.3 view** heraus speichern möchten, rufen Sie den Menüpunkt **Datei | Speichern unter** auf.

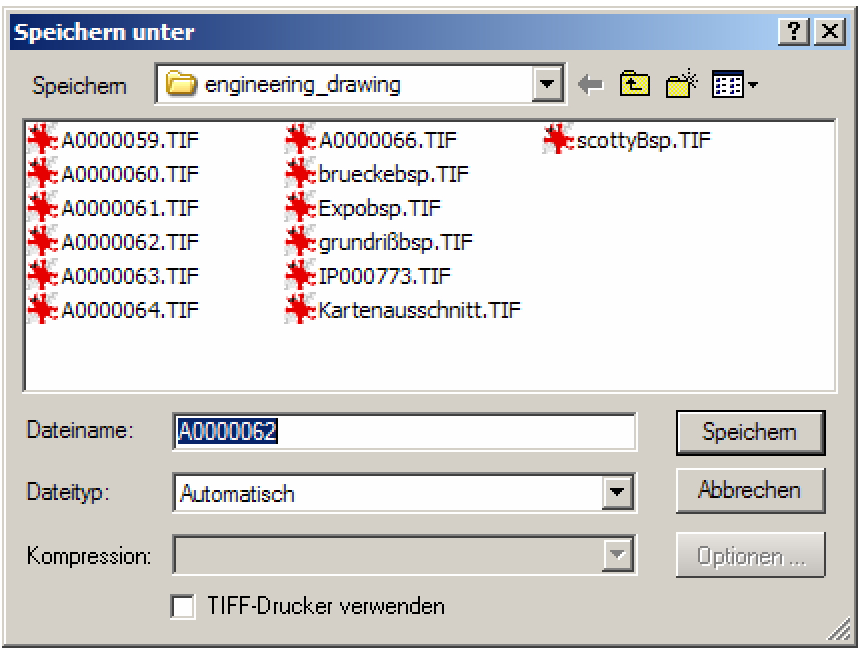



Abbildung 10: Speichern unter-Dialog



Die SaveAs-Funktionalität steht Ihnen unter Umständen nicht zur Verfügung, wenn Sie von Ihrem d.3 Administrator in der Konfigurationsdatei dview.ini gesperrt wurde.

Dateiname

Unter **Dateiname** geben Sie den Dateinamen an, unter dem das Dokument gespeichert werden soll.

Dateityp

Unter **Dateityp** können Sie den Dateitypen auswählen.

Kompression

Unter **Kompression** können Sie die Kompressionsrate für die Datei angeben.



Die möglichen Dateitypen und Kompressionstypen sind abhängig von der Art des Ursprungsbildes.

TIFF-Drucker verwenden

Kreuzen Sie **TIFF-Drucker verwenden** an, so wird aus der Druckausgabe eine TIFF-Datei erzeugt.

Optionen

Weitere Einstellungen zu TIF- und JPEG-Erstellung können Sie unter **Optionen ...** einstellen (siehe Kapitel **Optionen**).

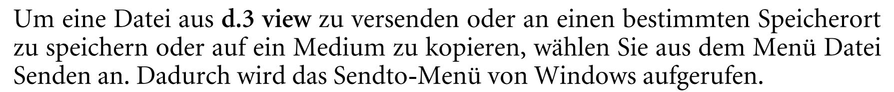
Grundsätzliche Einstellungen zum Speichern unter-Dialog können Sie unter **Extras | Optionen | Speichern unter** einstellen (siehe Kapitel **Optionen**).

Um die Datei zu speichern, klicken Sie auf den Schalter **Speichern**. Wenn Sie die Datei nicht speichern wollen, drücken Sie **Abbrechen**.

8.2 Datei | Shell

In diesem Fall wird der Standardbildviewer bzw. die Standardbildbearbeitung aufgerufen, die in Windows eingetragen sind.

8.3 Datei | Senden an


Um eine Datei aus **d.3 view** zu versenden oder an einen bestimmten Speicherort zu speichern oder auf ein Medium zu kopieren, wählen Sie aus dem Menü Datei Senden an. Dadurch wird das Sendto-Menü von Windows aufgerufen.



Alle Ziele im Sendto-Menü stehen Ihnen auch unter **d.3 view** zur Verfügung. Beim Senden wird eine TIF-Datei erzeugt, die die gewünschten Daten enthält. Die entsprechenden Ziele werden von **d.3 view** angesteuert.

Die SendTo-Funktionalität steht Ihnen unter Umständen nicht zur Verfügung, wenn Sie von Ihrem d.3 Administrator in der Konfigurationsdatei dview.ini gesperrt wurde.

Ist unter **Extras | Optionen | Speichern unter | Senden an** das Zielformat TIFF-Drucker ausgewählt, so kommt der folgende Dialog hoch:

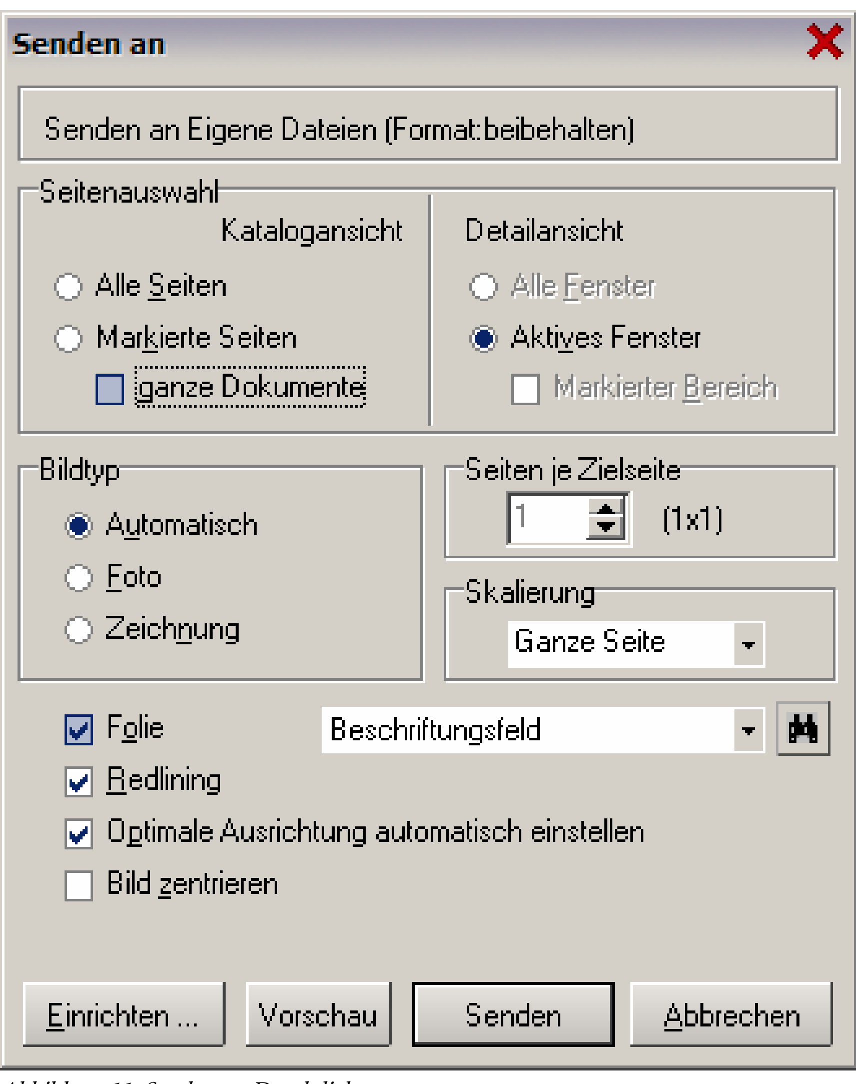


Abbildung 11: Senden an-Druckdialog

Unter Drucker sehen Sie das Ziel, dass Sie unter Senden an ausgewählt haben. Zusätzlich erscheint das Format der Datei.

Informationen zur Seitenauswahl, Bildtyp, Foliendruck und Redlining finden Sie im Kapitel **Drucken**. Gleiches gilt für die Vorschau.



Beim Versenden der Bilddatei und bei angekreuzter Folie oder Redlining werden die Daten von Foliendruck und Redlining mit dem eigentlichen Dokument verschmolzen, das heißt, es wird eine TIF-Datei erzeugt mit den Daten der Foliendatei und den Redlining-Daten.

Die Redlining-Elemente auf dieser neuen Folie lassen sich nicht nachträglich mit **d.3 view** ändern, da hier nicht eine zusätzliche Redlining-Datei erzeugt wird (siehe Kapitel **Redlining**).

Wählen Sie Einrichten, so erscheint der folgende Dialog:

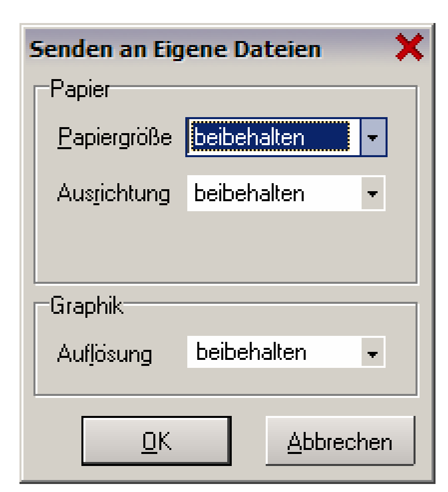


Abbildung 12: Senden an-Druckdialog / Einrichten

Papiergröße und Ausrichtung

Unter Papier können Sie die **Papiergröße** sowie die **Ausrichtung** angeben.

Auflösung

Unter **Graphik** können Sie die Auslösung angeben.



Je größer die Auslösung gewählt wird, desto genauer werden die Bilddetails, aber desto größer wird die erzeugte Datei.

Nachdem Sie alle Einstellungen getroffen haben, wählen Sie den Schalter **Senden**. Zu Ihrer Information erscheint eine Fortschrittsanzeige, an der Sie den Status von Senden an ablesen können:

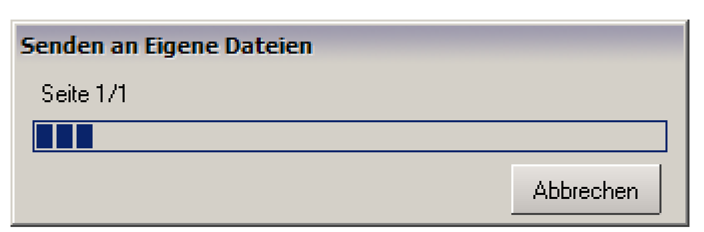


Abbildung 13: Fortschrittsanzeige von Senden an

Falls Sie die Datei nicht senden wollen, klicken Sie auf **Abbrechen**.

9 Redlining

9.1 Was ist Redlining?

Unter Redlining versteht man Annotationen in einem elektronischen Dokument. Ähnlich wie auf Papier können beispielsweise auch in **d.3 view** Bereiche mit einem Textmarker angestrichen oder mit einer Haftnotiz versehen werden.

Wie kann man Redlining nutzen?

Um Redlining selber erstellen zu können, müssen Sie hierzu die Berechtigung auf File- bzw. d.3-Systemebene haben. Sie benötigen konkret die Schreibrechte im Verzeichnis des zu bearbeitenden Dokuments und im Zusammenhang mit dem d.3-System das entsprechende Recht.



Durch die Overlaytechnik werden die Originaldokumente nicht verändert, da die Redlining-Elemente getrennt gespeichert und erst bei der Betrachtung mit **d.3 view** wie Folien über das Original gelegt werden.

Redlining-Ebenen

Seit Version 7.5 ist es möglich, auf einer Dokumentenseite mehrere Ebenen oder Layer mit Redliningelementen zu versehen. Mindestens die Ebene mit der Bezeichnung „Öffentlich" ist für jeden **d.3 view**-Anwender immer verfügbar.

Eine zweite Ebene ist nur dann vorhanden, wenn **d.3 view** über den **d.3 explorer** gestartet wird. Die Bezeichnung der Benutzerebene in **d.3 view** entspricht dem d.3-Benutzernamen des Anwenders. Redlinings auf der Benutzerebene sind nur vom Anwender erzeugbar, sichtbar und veränderbar.

Weitere Ebenen sind nur dann verfügbar, wenn **d.3 view** über den **d.3 explorer** gestartet wird und der Anwender ein oder mehreren d.3-Gruppen angehört. Für jede dieser Gruppe besteht in **d.3 view** eine eigene Gruppenebene. Die Bezeichnung einer Gruppenebene in **d.3 view** entspricht dem d.3-Gruppennamen.

Die verschiedenen Ebenenarten (Öffentlich-, Gruppen- und Benutzerebene) werden in **d.3 view** in gleicher Weise behandelt und sind in **d.3 view** (z. B. optisch) nicht gesondert gekennzeichnet. Ein Redlining-Element kann also auf mehr als einer Ebene gleichzeitig sichtbar und veränderbar sein. Verändert man ein solches Element, so wirkt sich dieses auf alle Ebenen aus.

9.2 Betrachten von Redlining-Elementen

Sie können sowohl in der Katalogansicht, als auch in der Detailansicht vorhandenes Redlining sehen, sofern die entsprechenden Menüpunkte im Menü aktiviert sind. Aktive Menüpunkte erkennen Sie am ✓ Häkchen. Aktivieren Sie zunächst das Redlining mit Hilfe des Menüpunktes

- **Redlining | Aktiviere Redlining**.

Anschließend können Sie die Anzeige für einzelne Redlining-Elemente aktivieren oder deaktivieren. Wählen Sie hierzu aus dem Menü Redlining das Ebenen-Auswahlfenster (siehe **Redlining erstellen**).

Informationen über die einzelnen Redlining-Elemente erhalten Sie, wenn Sie diese mit dem Cursor-Symbol markieren oder mit dem Cursorsymbol draufzeigen. In der Statuszeilen erhalten Sie dann Informationen zu dem Redlining-Element:

msel 18.12.2001 16:27 **Öffentlich** msel **DDDGroup**

Abbildung 14: Informationen zu einem Redlining-Element

In der Statuszeile finden Sie die folgenden Informationen:

- der letzte Bearbeiter des Redlining-Elements: hier msel
- Änderungsdatum und -zeit: hier 18.12.2001 16:27
- Liste der Ebenen mit Schreib-/ Leserecht: fettgedruckt, hier Öffentlich und DDDGroup
- Liste der Ebenen mit Leserecht: Normalschrift, hier msel



Falls die gesamte Zeile in grauer statt in schwarzer Schrift erscheint, so hat der jeweilige **d.3 view**-User nur ein Leserecht, also kein Schreibrecht auf das Element.

9.3 Redlining erstellen

Alle d.3 Anwender der Rechtestufe 1 oder höher können bei Dokumenten im Status *Bearbeitung, Prüfung* und *Freigabe* mit Redlining arbeiten.

Dokumente mit Status *Archiv* können nicht mit Redlining bearbeitet werden.

Dokumente, die Sie manuell aus Verzeichnissen geladen haben, in denen Sie über Schreibrechte verfügen, können uneingeschränkt mit Redlining bearbeitet werden.

Achtung: Die Bearbeitung hat in diesem Fall keine Auswirkungen auf die Redlinings eines evt. gleichlautenden Dokuments im d.3-Archiv.

Um Redlinings in einem d.3-Dokument zu verändern oder zu erzeugen, müssen Sie dieses Dokument über den **d.3 explorer** öffnen (z. B. mit F10 - das Dokument darf nicht bearbeitet werden (F9)).

Redlining aktivieren

Bevor Sie jedoch mit Redlining arbeiten können, sollten Sie sicherstellen, dass folgende Menüpunkte markiert sind:

- **Redlining | Aktiviere Redlining**,
- **Redlining | Aktiviere Bearbeiten**
- **Redlining | Ebenen-Auswahlfenster**



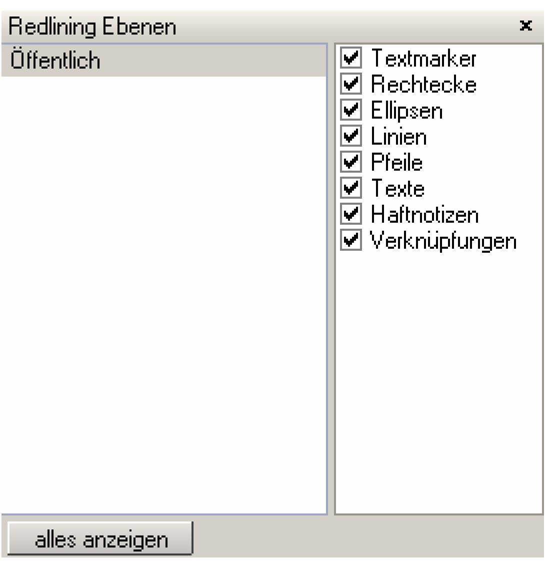


Abbildung 15: Das Redlining-Ebenen-Auswahlfenster

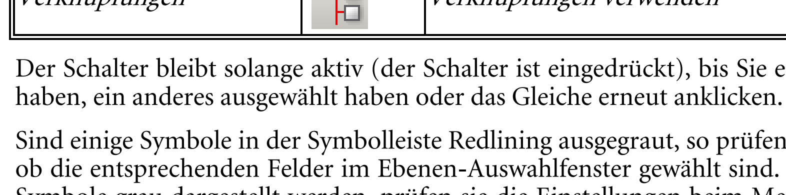
Redlining Speichern

Um das Redlining zu speichern, wählen Sie den Menüpunkt **Redlining | Redlining Speichern**.

Um ein neues Redlining-Element zu erstellen wählen Sie im Ebenen-Auswahlfenster als erstes die Ebene(n) aus, auf denen das Element sichtbar sein soll. Wählen Sie anschließend in der Symbolleiste Redlining (**Ansicht | Symbolleiste | Redlining**) den gewünschten Typ für das zu erstellende Element aus.

Folgende Typen stehen Ihnen zur Auswahl:

Name	**Symbol**	**Beschreibung**
Objekte markieren		*Schalter um Elemente mit Hilfe eines Rahmens markieren zu können.*
Textmarker		*Zum Markieren von Informationen.*
Rechtecke		*Rechteck-Elemente einfügen.*
Ellipsen		*Ellipsen einfügen*
Linien		*Gerade Linie zeichnen.*
		Linienzug zeichnen.
		Freihandlinie zeichnen
Pfeile		*Pfeile verwenden*
Texte		*Texte verwenden*



Haftnotizen		*Haftnotizen anbringen*
Verknüpfungen		*Verknüpfungen verwenden*

Der Schalter bleibt solange aktiv (der Schalter ist eingedrückt), bis Sie es benutzt haben, ein anderes ausgewählt haben oder das Gleiche erneut anklicken.



Sind einige Symbole in der Symbolleiste Redlining ausgegraut, so prüfen Sie bitte ob die entsprechenden Felder im Ebenen-Auswahlfenster gewählt sind. Falls alle Symbole grau dargestellt werden, prüfen sie die Einstellungen beim Menüpunkt 'Redlining'.

Die Symbolleistenschalter benutzen Sie zum Hinzufügen neuer Redlining-Elemente zum aktiven Detailansichtsfenster, während Sie im Redlining-Ebenen-Auswahlfenster einzelne Typen für die Anzeige an- und abschalten können.

9.3.1 Die Redlining-Eigenschaften

Um die Eigenschaften der Redlining-Elemente zu ändern, klicken Sie entweder doppelt auf das Redlining-Element oder markieren das Element bzw. die Elemente und wählen über das Kontextmenü (rechte Maustaste) Elementeigenschaften. Für jedes Redlining-Element können Zugriffsrecht bestimmt werden. Dazu wählen Sie die Registerkarte **Ebenen**:

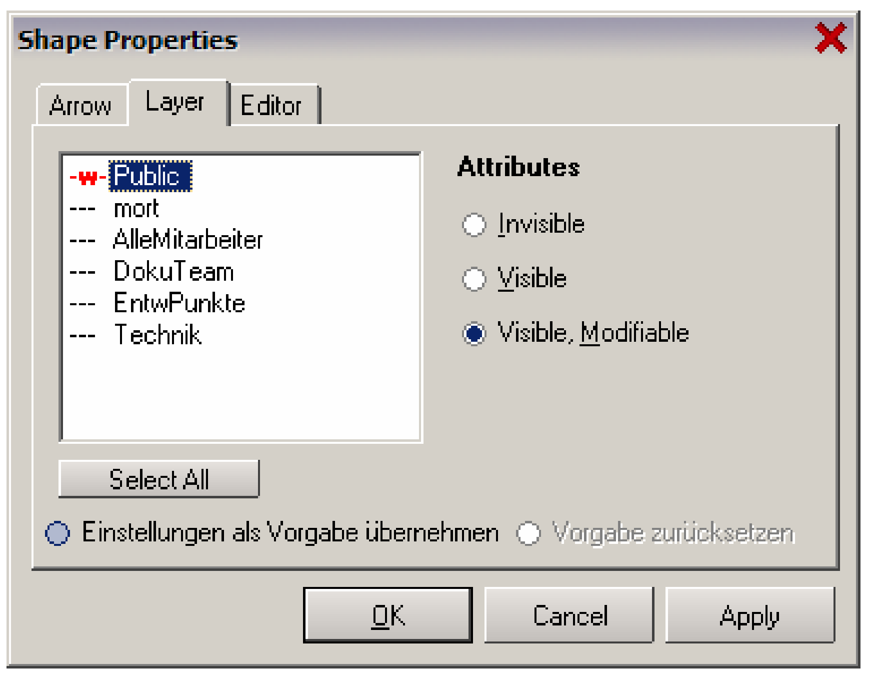


Abbildung 16: Eigenschaften der Redlining-Elemente - Ebenen

Folgende Attribute können einem Redlining-Element zugeordnet werden:

Attribut	Beschreibung
unsichtbar	Element ist unsichtbar.
sichtbar	Element ist sichtbar.



sichtbar, veränderbar	Element ist sichtbar und kann verändert werden (Standardvorgabe).

Die Ebene, zu der ein Redlining-Elemente gehört, dass sichtbar und veränderbar ist, wird durch ein rotes -w- (write) gekennzeichnet, in diesem Fall Öffentlich. Eine Ebene, zu der ein Redlining-Element gehört, dass sichtbar ist, wird durch ein schwarzes -r- (read) gekennzeichnet. Ist ein Element in einer Ebene unsichtbar, so wird es durch --- gekennzeichnet.

Der Anwender kann die Zugriffsrechte für solche Ebenen ändern, die für ihn verfügbar sind.

Um mehrere Ebenen mit dem gleichen Redlining-Elemente und den gleichen Zugriffsrechten zu versehen, drücken Sie den Schalter **alle auswählen**. Anschließend können Sie das gewünschte Attribut auswählen, z. B. sichtbar.



Falls ein Anwender für alle Ebenen das unsichtbar-Attribut setzt, so wird das Element gelöscht (sofern der Anwender Zugriff auf alle Gruppenebenen hat, auf denen das Element vorhanden ist).

Für jedes Redlinig-Elemente können Sie die **Einstellungen als Vorgabe übernehmen**. Wenn Sie wieder ein solches Redlining-Element erzeugen, werden so die gleichen Vorgaben benutzt. Um wieder die Standardeinstellungen zu übernehmen, drücken Sie den Schalter **Vorgabe zurücksetzen**.

Mit **OK** übernehmen Sie die Daten und das Fenster wird geschlossen.

Mit **Übernehmen** werden die Eingaben aktiv, das Fenster bleibt allerdings für weitere Eingaben offnen.

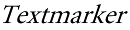
Mit **Abbrechen** können Sie das Fenster beenden, ohne das die Element-Eigenschaften übernommen werden.

Objekte markieren



Um Elemente mit einem Auswahlrahmen zu markieren, verwenden Sie den Schalter mit dem Cursor-Symbol. Ist der Schalter gedrückt, können Sie bei gleichzeitig gedrückter linken Maustaste einen Rahmen aufziehen. Nach dem Loslassen werden alle Elemente innerhalb des Rahmens markiert.

Um einzelne Elemente zur Auswahl hinzuzufügen oder der Auswahl zu entnehmen, können Sie die unter Windows übliche Standardvorgehensweise anwenden (z. B. Mausklick bei gehaltener Umschalt-Taste erweitert die Auswahl; ein Mausklick bei gehaltener Strg-Taste kehrt die Auswahl für das jeweilige Element um; usw.).



Textmarker



Per Textmarker können Sie rechteckige Bereiche des Dokuments markieren. Beginnen Sie mit dem Mauszeiger an einem Startpunkt innerhalb des Dokuments, halten Sie die linke Maustaste gedrückt und bewegen Sie die Maus zu seinem Endpunkt. Sobald Sie das gewünschte Rechteck aufgespannt haben, lassen Sie die Maustaste wieder los. Der ausgewählte Bereich wird grün hinterlegt dargestellt.

Folgende Eigenschaften hat der Textmarker:



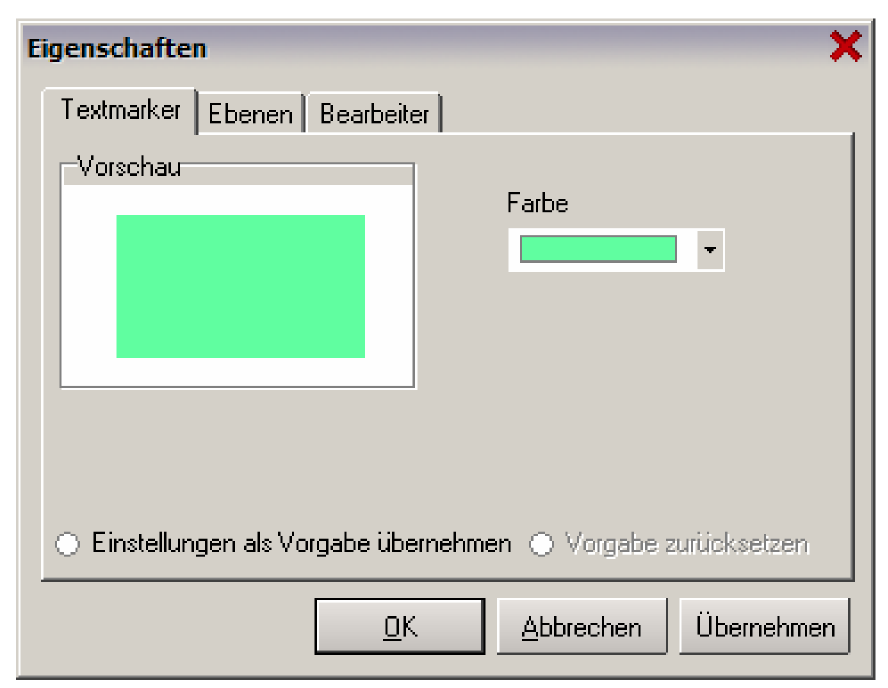


Abbildung 17: Element-Eigenschaften Textmarker

Unter **Farbe** können Sie die Farbe des Textmarkers bestimmen.

Sie können die **Einstellungen als Vorgabe übernehmen** für zukünftige Textmarker-Elemente übernehmen oder die Standardeinstellung verwenden (**Vorgabe zurücksetzen**).

Rechtecke zeichnen

Um ein Rechteck zu zeichnen, wählen Sie das Rechtecksymbol. Anschließend halten Sie die linke Maustaste gedrückt und ziehen ein Rechteck.

Folgende Eigenschaften haben Rechteck-Elemente:

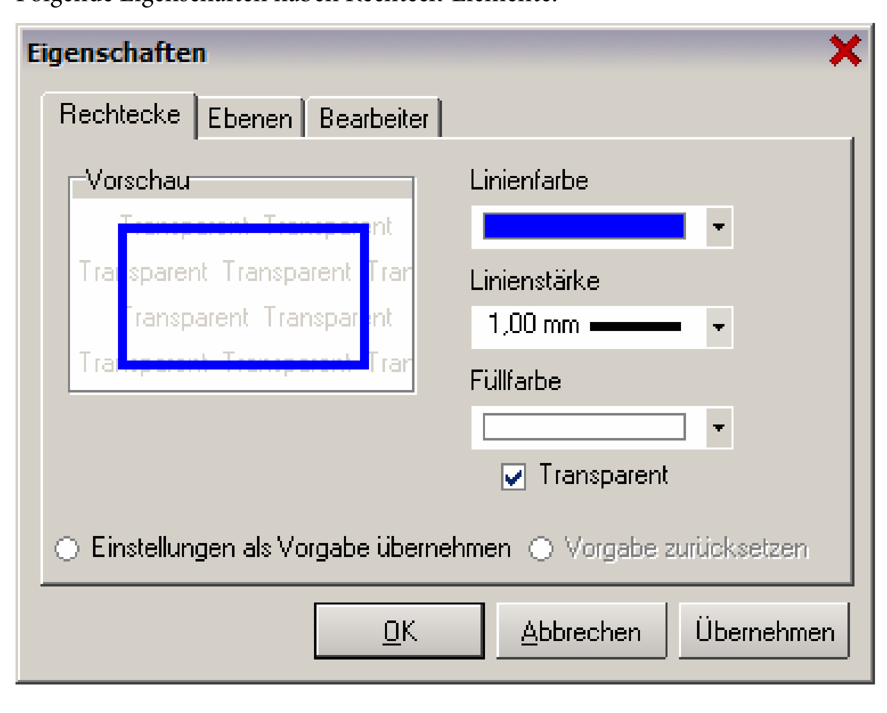


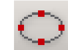


Abbildung 18: Element-Eigenschaften der Rechtecke

- **Linienfarbe**: Hier können Sie die Linienfarbe einstellen.
- **Linienstärke**: Hier können Sie die Linienstärke einstellen.
- **Füllfarbe**: Hier können Sie die Füllfarbe des Rechtecks einstellen.
- **Transparent**: Aktivieren Sie dieses Punkt, so wird das Rechteck über alle Ebenen gelegt, aber der Inhalt der unteren Ebenen bleibt sichtbar. Im anderen Fall deckt das Rechteck im gesamten die unteren Ebenen ab.

Sie können die **Einstellungen als Vorgabe übernehmen** für zukünftige Rechteck-Elemente übernehmen oder die Standardeinstellung verwenden (**Vorgabe zurücksetzen**).

Ellipsen zeichnen



Um eine Ellipse zu zeichnen, wählen Sie das Ellipsensymbol. Anschließend halten Sie die linke Maustaste gedrückt und ziehen eine Ellipse oder einen Kreis.

Die Elementeigenschaften der Ellipse entsprechen denen der Rechtecke.

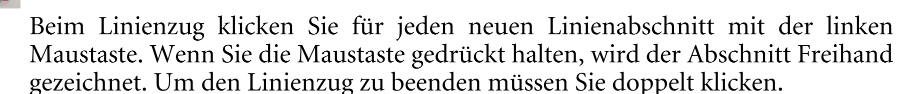
Linien zeichnen



Zum Zeichnen von Linien stehen Ihnen die drei Linienarten einfache Linie, Linienzug und Freihandlinie zur Verfügung.



Die einfachen Linien und Freihandlinien können Sie zeichnen, indem Sie die linke Maustaste beim Zeichnen gedrückt halten. Nachdem Sie die Maustaste wieder loslassen, wird die Linie mit geeigneter Strichstärke und in blauer Farbe gezeichnet



Beim Linienzug klicken Sie für jeden neuen Linienabschnitt mit der linken Maustaste. Wenn Sie die Maustaste gedrückt halten, wird der Abschnitt Freihand gezeichnet. Um den Linienzug zu beenden müssen Sie doppelt klicken.

Folgende Eigenschaften können Sie für Linien-Elemente einstellen:

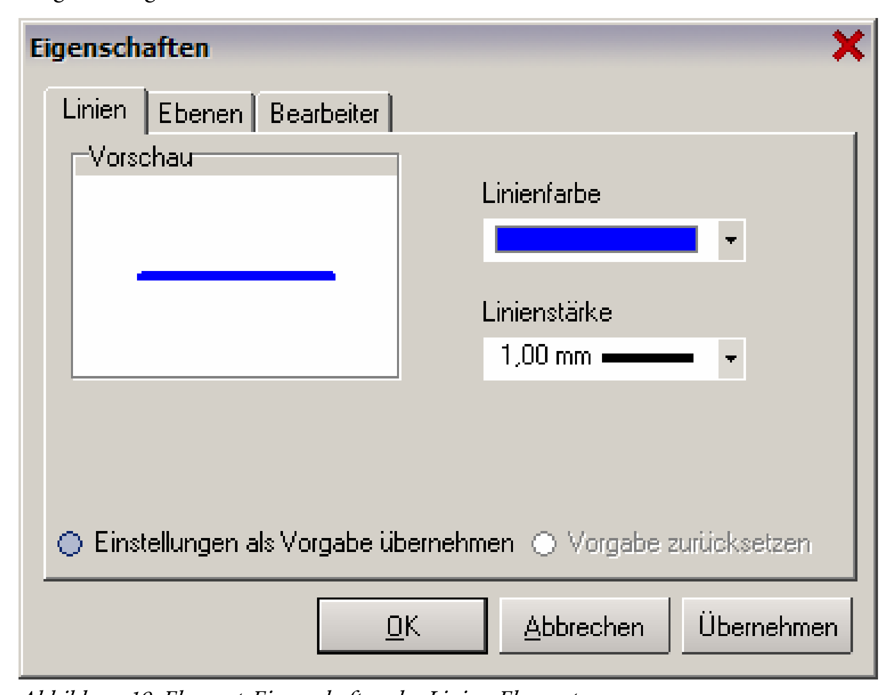


Abbildung 19: Element-Eigenschaften der Linien-Elemente

Linienfarbe: Hier können Sie die Linienfarbe wählen.

Linienstärke: Hier können Sie die Linienstärke wählen.

Sie können die **Einstellungen als Vorgabe übernehmen** für zukünftige Linien-Elemente übernehmen oder die Standardeinstellung verwenden (**Vorgabe zurücksetzen**).

Pfeile zeichnen



Pfeile zeichnen Sie, indem Sie mit gedrückter linker Maustaste eine Linie ziehen. Die Pfeilspitze entsteht immer am Endpunkt Ihrer gezeichneten Linie. Nachdem Sie die Maustaste wieder loslassen wird der Pfeil mit geeigneter Strichstärke und in roter Farbe gezeichnet.

Folgende Element-Eigenschaften können Sie bei Pfeilen einstellen:

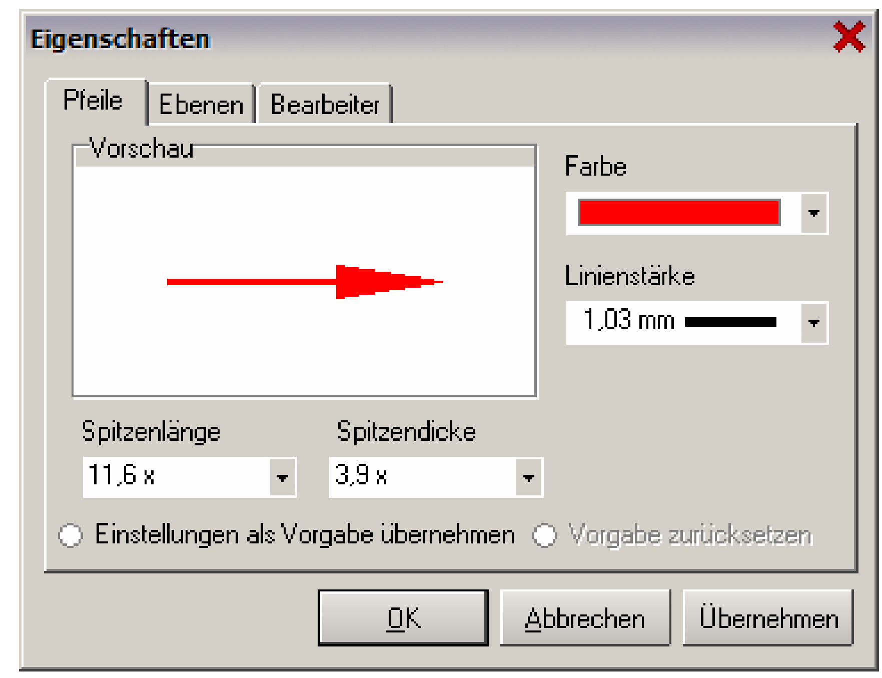


Abbildung 20: Element-Eigenschaften von Pfeilen

Farbe: Hier können Sie die Farbe des Pfeils einstellen.

Linienstärke: Hier können Sie die Linienstärke des Pfeils einstellen.

Spitzenlänge: Hier können Sie die Länge der Spitze einstellen. 2 x heißt beispielsweise 2 mal so lang wie die Pfeildicke (Linienstärke).

Spitzendicke: Hier können Sie die Spitzendicke einstellen. 4 x heißt beispielsweise 4 mal so dick wie die Pfeildicke (Linienstärke).

Sie können die **Einstellungen als Vorgabe übernehmen** für zukünftige Pfeil-Elemente übernehmen oder die Standardeinstellung verwenden (**Vorgabe zurücksetzen**).

Text einfügen



Ein Redlining-Textelement enthält initial immer den Schriftzug "d.velop". Durch Doppelklick auf das Text-Element öffnet sich ein Dialogfenster, in dem Sie den von Ihnen gewünschten Text eingegeben können (alternativ aus dem Kontextmenü (rechte Maustaste) **Eigenschaften** wählen). Außerdem lässt sich dort die **Farbe**, **Stärke** und der **Schriftgrad** einstellen:



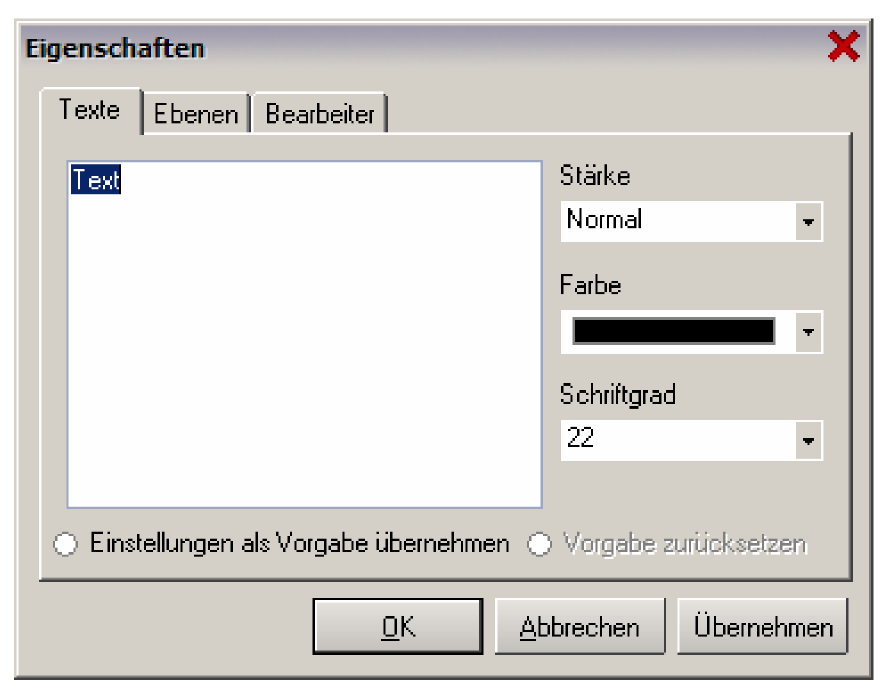


Abbildung 21: Element-Eigenschaften von Texten

Sie können die **Einstellungen als Vorgabe übernehmen** für zukünftige Text-Elemente übernehmen oder die Standardeinstellung verwenden (**Vorgabe zurücksetzen**).

Haftnotizen einfügen, betrachten und ändern



Durch einfaches Klicken auf die Seite, nach Auswahl des Haftnotiz-Symbols, bringen Sie eine Haftnotiz am Dokument an. Diese wird als gelber Kasten mit konstanter Größe angezeigt. Durch einen Doppelklick auf die erzeugte Haftnotiz öffnet sich ein gelbes Fenster, in dem Sie die Haftnotiz beschriften oder zu einem späteren Zeitpunkt betrachten und auch ändern können. Schließen Sie das Fenster nach Beendigung Ihrer Eingabe.

Folgende Element-Eigenschaften haben Haftnotizen:



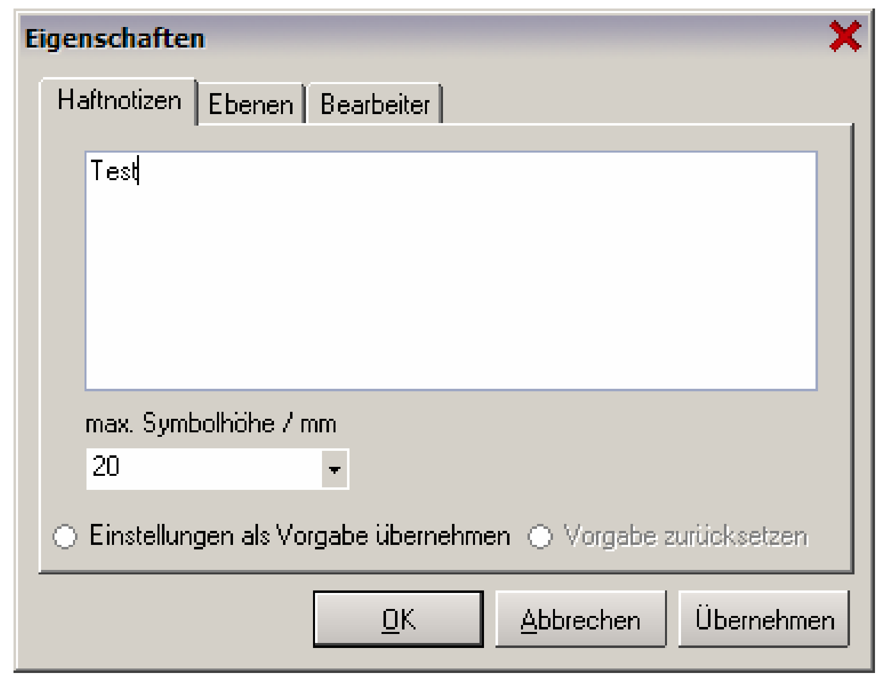


Abbildung 22:Element-Eigenschaften von Haftnotizen

Unter den Elemente-Eigenschaften können Sie den Text von Haftnotizen ändern. Außerdem können Sie eine **maximale Symbolhöhe in mm** für das Haftnotizsymbol eingeben. Bei einem Wert von 20mm belegt beispielsweise das Symbol auf dem Originaldokument maximal die Fläche von etwa 20mm x 15mm. Anders ausgedrückt: Verkleinert man das Dokument in der Detailansicht (bzw. im Ausdruck) unterhalb von 100% der Originalgröße, so wird das Symbol zusammen mit dem Dokument mit verkleinert.

Sie können die **Einstellungen als Vorgabe übernehmen** für zukünftige Haftnotiz-Elemente übernehmen oder die Standardeinstellung verwenden (**Vorgabe zurücksetzen**).

Verknüpfungen einfügen

Verknüpfungen enthalten Aufrufe anderer Programme die Sie an beliebiger Position in eine Seite einfügen können, beispielsweise Ton- oder Filmdaten einfügen oder auf Internetseiten verweisen.



Durch einfaches Klicken auf die Seite, nach Auswahl des Verknüpfungs-Symbols, fügen Sie eine Verknüpfung in die Seite ein. Diese wird als quadratischer Kasten konstanter Größe mit dem Verknüpfungssymbol darauf dargestellt.

Durch einen Doppelklick auf die erzeugte Verknüpfung öffnet sich ein Dialogfenster, in dem Sie das auszuführende Programm sowie dessen Parameter eingeben können. Alternativ können Sie das Symbol über das Kontextmenü und Eigenschaften bearbeiten.

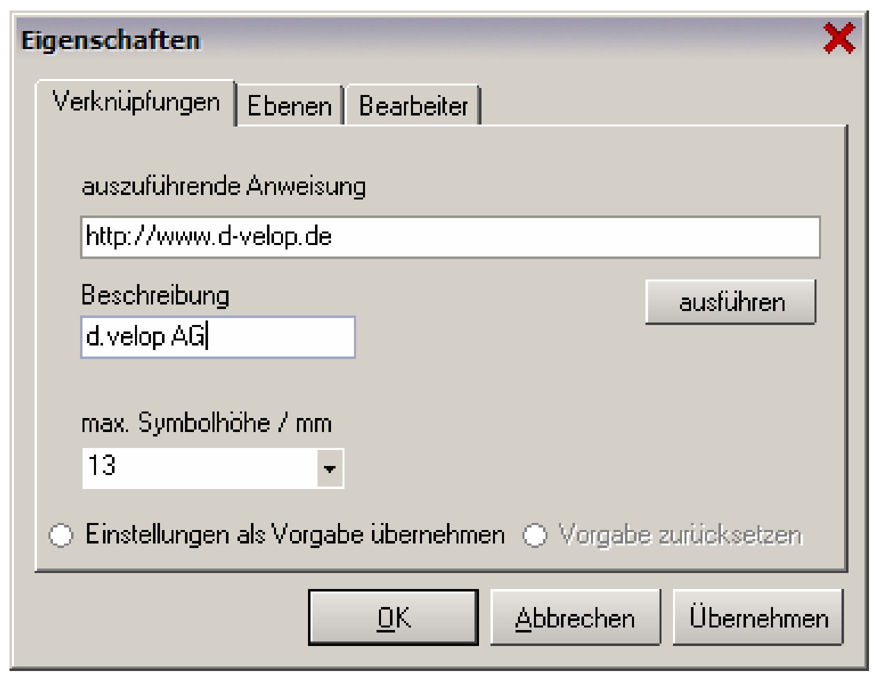


Abbildung 23: Element-Eigenschaften von Verknüpfungen

Unter **auszuführende Anweisung** geben Sie die Anweisung für die Verknüpfung an. Das kann z. B. eine Internet-Seite sein, wie in diesem Fall. Um eine Verknüpfung zu testen, klicken Sie auf den Schalter **ausführen**.

Unter **Beschreibung** geben Sie eine Beschreibung für die Verknüpfung an.

Unter **max. Symbolhöhe / mm** geben Sie die Höhe des Symbols auf dem Dokument in mm an.

Sie können die **Einstellungen als Vorgabe übernehmen** für zukünftige Verknüpfungs-Elemente übernehmen oder die Standardeinstellung verwenden (**Vorgabe zurücksetzen**).

9.4 Redlining-Elemente bearbeiten

Um vorhandene Redlining-Elemente zu bearbeiten, aktivieren Sie zunächst Redlining:

- **Redlining | Aktiviere Redlining**,
- **Redlining | Aktiviere Bearbeiten**
- **Redlining | Ebenen-Auswahlfenster**

Wählen Sie anschließend die Ebene, auf der Sie die Redlining-Elemente verändern wollen.

Markieren



Wenn der Menüpunkt **Redlining | Bearbeiten** aktiviert ist und Sie die Maus über ein Redlining-Element bewegen, dann wird der Redlining-Mauszeiger angezeigt. Wann immer Sie diesen Mauszeiger sehen, können Sie durch klicken mit der linken Maustaste das betreffende Redlining-Element markieren.



Mehrere / Alle markieren

Mit gedrückt gehaltener SHIFT-Taste können Sie mehrere Redlining-Elemente gleichzeitig durch Anklicken mit der linken Maustaste markieren.

Um alle Redlining-Elemente gleichzeitig zu markieren, benutzen Sie den Menüpunkt **Bearbeiten | Alle markieren** oder betätigen Sie STRG-A.

Ein markiertes Redlining-Element wird in acht, rechteckig um das Element angeordnete, Bearbeitungs-Griffe (z.B.) eingefasst. (Ausnahme: Linie und Pfeil besitzen nur zwei Griffe).

Eine Mehrfachselektion ist mit vier roten Griffen (z.B.) umgeben . Mit den roten Griffen kann die gesamte Auswahl verschoben oder skaliert werden. Bei einer Mehrfachselektion können die Eigenschaften der gesamten Auswahl verändert werden.

Größe ändern

An den Kästchen können Sie das Redlining-Element mit der Maus "anfassen" und dessen Größe verändern.

Verschieben

Halten Sie die linke Maustaste fest, um das markierte Redlining-Element zu verschieben.

Eigenschaften ändern

Durch Doppelklick öffnet sich bei einigen Redlining-Elementen ein Dialogfenster, in dem Sie Eigenschaften wie z. B. Textinhalt ändern können (lesen Sie hierzu bitte das Kapitel **Redlining erstellen**). Alternativ können Sie aus dem Kontextmenü **Element-Eigenschaften** wählen (rechte Maustaste).

Löschen

Durch Aufruf des Menüpunktes **Bearbeiten | Löschen** oder Betätigen der ENTF-Taste löschen Sie ein markiertes Redlining-Element.

Messen von Abständen

Um den Abstand zwischen den Bildpunkten zu messen, müssen Sie die STRG-Taste drücken und die linke Maustaste drücken und ziehen. In der Statusleiste wird dann die relative Mausposition angezeigt.

Reihenfolge

Die Reihenfolge der Redlining-Elemente können Sie über den Menüpunkt **Redlining | Reihenfolge |** … festlegen. Sie können ein ausgewähltes Element wahlweise in den Vordergrund, Hintergrund, eine Ebene nach vorn bzw. nach hinten bringen.

Redlining / Elemente gruppieren

Haben Sie mehrere Redlining-Elemente ausgewählt, so können Sie über das Menü Redlining | Elemente gruppieren diese zu einer Gruppe zusammenfügen. Dieser Gruppe können Sie dann bestimmte Eigenschaften zuweisen. Außerdem verschieben sich alle Elemente, die in einer Gruppe sind, beim Bewegen wie ein Element.

Wollen Sie die Gruppierung der Redling-Elemente aufheben, so wählen Sie die gruppierte Gruppe aus und aus dem Menü Redlining | Gruppierung aufheben.

9.5 Beispiele für Zugriffsebenen und Redlining

Im Folgenden sehen Sie einige Beispiele zu den Zugriffsebenen und zum Redlining. In den für den Anwender verfügbaren Ebenen (Ebenen-Auswahlfenster) hat der Anwender die folgenden Rechte:

- Erzeugen von neuen Elementen
- Ansehen aller dort vorhandenen Elemente
- Ändern von Elementattributen (Farbe, Größe, Zugriffsattribute) nur unter den folgenden Bedingungen:

1. Ein Element muss für mindestens eine Ebene einen Schreibzugriff erlauben, worauf der Anwender zugreifen kann.

Beispiel: Ein Pfeil hat die folgenden Elementattribute:

Ebene	Bemerkung	Zugriffsrecht
Öffentlich	öffentliche Ebene	sichtbar
Ehrmann	Benutzerebene	sichtbar
Verkauf	Gruppenebene #1	sichtbar, veränderbar
Entwicklung	Gruppenebene #2	sichtbar

Ein Anwender Nahrmann, welcher der Gruppe Entwicklung angehört, hätte dann kein Änderungsrecht. Ein Anwender Bauer, welcher der Gruppe Verkauf angehört, könnte hingegen das Element verändern.

2. Der letzte Bearbeiter hat immer ein Änderungsrecht. Dies gilt auch dann, wenn er sich selbst die Änderungsrechte für alle Ebenen entzogen hat, die für ihn verfügbar sind.

Beispiel: Der Anwender Estel erzeugt auf der Ebene Verkauf eine Haftnotiz:

Ebene	Bemerkung	Zugriffsrecht
Öffentlich	öffentliche Ebene	unsichtbar
Ehrmann	Benutzerebene	unsichtbar
Verkauf	Gruppenebene #1	sichtbar, veränderbar
Entwicklung	Gruppenebene #2	unsichtbar

Anschließend entfernt er für die Ebene Verkauf das Änderungsrecht:

Ebene	Bemerkung	Zugriffsrecht
Öffentlich	öffentliche Ebene	unsichtbar
Ehrmann	Benutzerebene	unsichtbar
Verkauf	Gruppenebene #1	sichtbar
Entwicklung	Gruppenebene #2	unsichtbar

Das Element ist anschließend für niemanden, bis auf den letzten Bearbeiter Estel veränderbar.

9.6 Redlining-Vorlagen



Redling-Vorlagen müssen explizit von Ihrem Administrator über die Datei dview_INI.txt freigeschaltet werden (siehe Parameter RdlFlags in der Datei



dview_INI.txt).

9.6.1 Redlining-Vorlage erstellen

Bevor der Menüpunkt Redlining | Redlining-Vorlage erstellen aufgerufen wird, müssen Sie zuerst mit Hilfe der Redlining-Elemente eine gewünschte Vorlage erstellen.



Beachten Sie, dass Sie die Redlining-Elemente

- Verknüpfung und
- Haftnotiz

nicht in der Vorlage verwendet werden sollten.

Wählen Sie anschließend die Redlining-Elemente aus, aus denen die Vorlage erstellt werden soll (z. B. mit SHIFT und linker Maustaste). Wählen Sie dann den Menüpunkt Redlining | Redlining Vorlage erstellen.

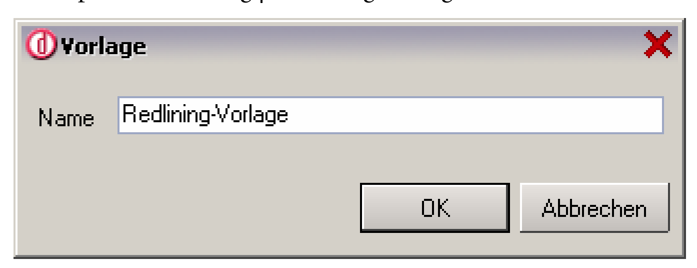


Abbildung 24: Redlining-Vorlage erstellen

Im Fenster Vorlage geben Sie den Namen der Vorlage ein. Der Name der Vorlage muss eindeutig sein und darf noch nicht vergeben sein. Schließen Sie das Fenster mit OK so wird die Vorlage übernommen und gespeichert.

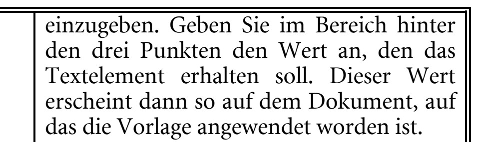
Eine Vorlage wird immer als Redlining-Gruppenelement eingefügt. Sie können nach dem Einfügen der Vorlage die Gruppierung über Redlining | Gruppierung | Gruppierung aufheben die Gruppierung aufheben.

9.6.1.1 Platzhalter in Textfeldern

In Redling-Vorlagen können Sie in Textfeldern folgende Platzhalter verwenden, die interpretiert werden, sobald die Vorlage auf einem neuen Dokument angewendet wird (Redlining | Redlining-Vorlage einfügen).

Platzhalter	Bedeutung
{Date}	das aktuelle Datum, z. B. 17.03.2007
{Time}	die aktuelle Zeit, z. B. 12:35:02
{d3.user}	der aktuelle d.3 Benutzer (Kurzform), z. B. abcd
{d3.realname}	der aktuelle d.3 Benutzer, z. B. Klaus Störtebecker Dieser Wert ist nur verfügbar, wenn d.3 view vom d.3 explorer aus verwendet wird.
{UserInput:…}	Bei diesem Platzhalter wird der Anwender bei jedem Anwenden der Vorlage in einem Dialog aufgefordert einen Wert





	einzugeben. Geben Sie im Bereich hinter den drei Punkten den Wert an, den das Textelement erhalten soll. Dieser Wert erscheint dann so auf dem Dokument, auf das die Vorlage angewendet worden ist.

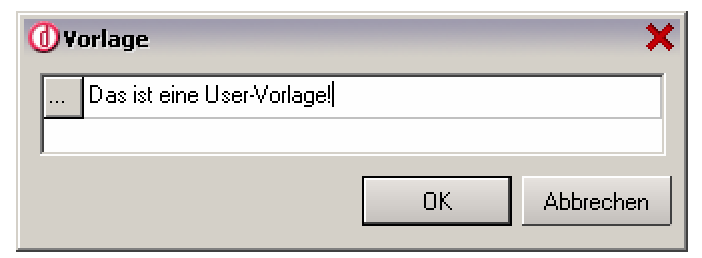
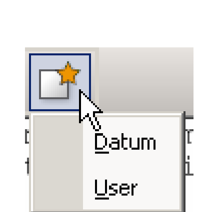


Abbildung 25: Platzhalter UserInput bei Anwendung der Vorlage auf einem Dokument

9.6.2 Redlinig-Vorlage einfügen

Das Einfügen bzw. Anwenden einer Vorlage kann an verschiedenen Stellen in d.3 view erfolgen.

1. Über das Menü: Redlining | Redlining-Vorlage einfügen
2. Über das Kontextmenü der Seite: Redlining-Vorlage einfügen
3. Über die Bildflächentaste für Vorlagen (neben der Taste für Redlining-Verknüpfungen)



In allen drei Fällen müssen Sie anschließend die Redlining-Vorlage noch auswählen, hier z. B. Datum oder User.

Unter Umständen werden nach dem Einfügen der Vorlage noch Benutzereingaben verlangt, wenn in der Vorlage ein Textelement mit dem Platzhalter {UserInput:…} verwendet wurde (siehe oben).

9.6.3 Redlining-Vorlagen verwalten

Über den Menüpunkt Redlining | Redlining-Vorlagen verwalten können Sie die Vorlagen verwalten.

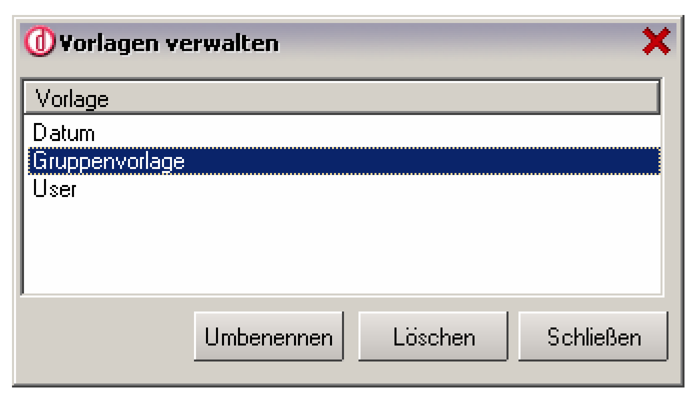


Abbildung 26: Vorlagen verwalten



Dazu wählen Sie aus der Übersicht die gewünschte Vorlage aus und führen auf ihr die Operationen Umbenennen oder Löschen aus.

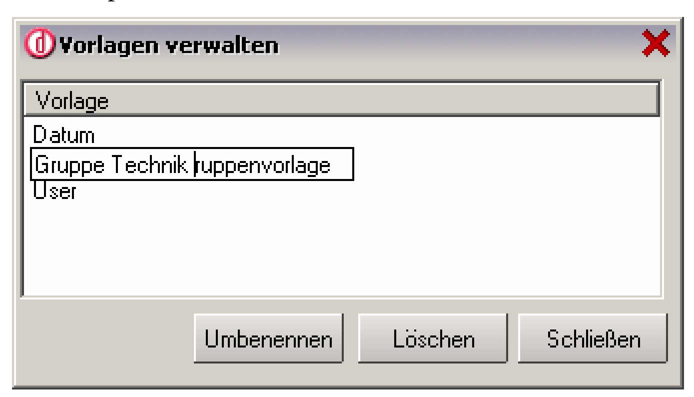


Abbildung 27: Umbenennen einer Redlining-Vorlage

Beim Umbenennen öffnet sich ein Rahmen um den Namen und diesen können Sie hereinschreiben.

Beim Löschen wird nachgefragt, ob Sie diese Vorlage tatsächlich löschen wollen.



Gelöschte Redlining-Vorlagen lassen sich nicht wieder herstellen!

10 Foliendruck

10.1 Allgemeines

Folien einsetzen

Als Ergänzung zum Ausdruck von Dokumenten aus **d.3 view**, können Sie Folien einsetzen. Beim Ausdruck aus **d.3 view** können Sie dann Dokumente mit einem Hintergrundformular ausdrucken, auf dem sich zusätzliche Informationen z. B. zur Dokumentart aus d.3 befinden können. Außerdem können Folien als Wasserzeichen benutzt werden.



Um eigene Folien für **d.3 view** zu erstellen, müssen Sie die Applikation „Microsoft Word für Windows“ auf Ihrem Computer installiert haben (Version 97 - 2000). Im Ordner, wo Sie **d.3 view** installiert haben, finden Sie ein Unterverzeichnis Samples | Foil. In diesem finden Sie die Word-Vorlage `dview_foil.dot`. Bitte kopieren Sie diese Vorlage in Ihr Word-Vorlagenverzeichnis. Den Speicherort für Word-Vorlagen finden Sie in Word unter **Extras | Optionen | Speicherort für Dateien | Benutzervorlagen**.



eigene Foliendateien stellen

Informationen zu den Beispielen aus dem Verzeichnis `Samples` / `Foil` finden Sie in der Datei Info.txt. Beachten Sie bitte, dass jede Folienvorlage aus zwei Dateien, zum einem aus dem Word-Dokument, welches auf der Vorlage `dview_foil.dot` basiert und zum anderen aus einer *.dvf-Datei, die aus dem Word-Dokument erzeugt wird, besteht. Die Word-Datei benötigen Sie zum Bearbeiten der Folie, die dvf-Datei wird von **d.3 view** zum Foliendruck verwendet.

Wollen Sie mit den Beispielen arbeiten, so kopieren Sie die *.dvf-Datei in das Installationsverzeichnis von **d.3 view**.

Dokumentartabhängiges Erzwingen einer Druckfolie

Ab **d.3 view** Version 7.6.1 haben Sie die Möglichkeit dokumentartabhängige Druckfolien zu definieren.

10.2 Folienelemente

dview_foil.dot

Um eine neue Folienvorlage für **d.3 view** zu erstellen, öffnen Sie bitte Word für Windows und erstellen Sie ein neues Dokument auf der Vorlage von **dview_foil.dot**. Diese Vorlage erweitert die Word-Menüleiste um den neuen Punkt **d.3 view** und ebenso das Kontextmenü.



Der Menüpunkt **d.3 view** steht nur zur Verfügung, wenn Sie Dokumente von der Vorlage **dview_foil.dot** erstellen bzw. bearbeiten.

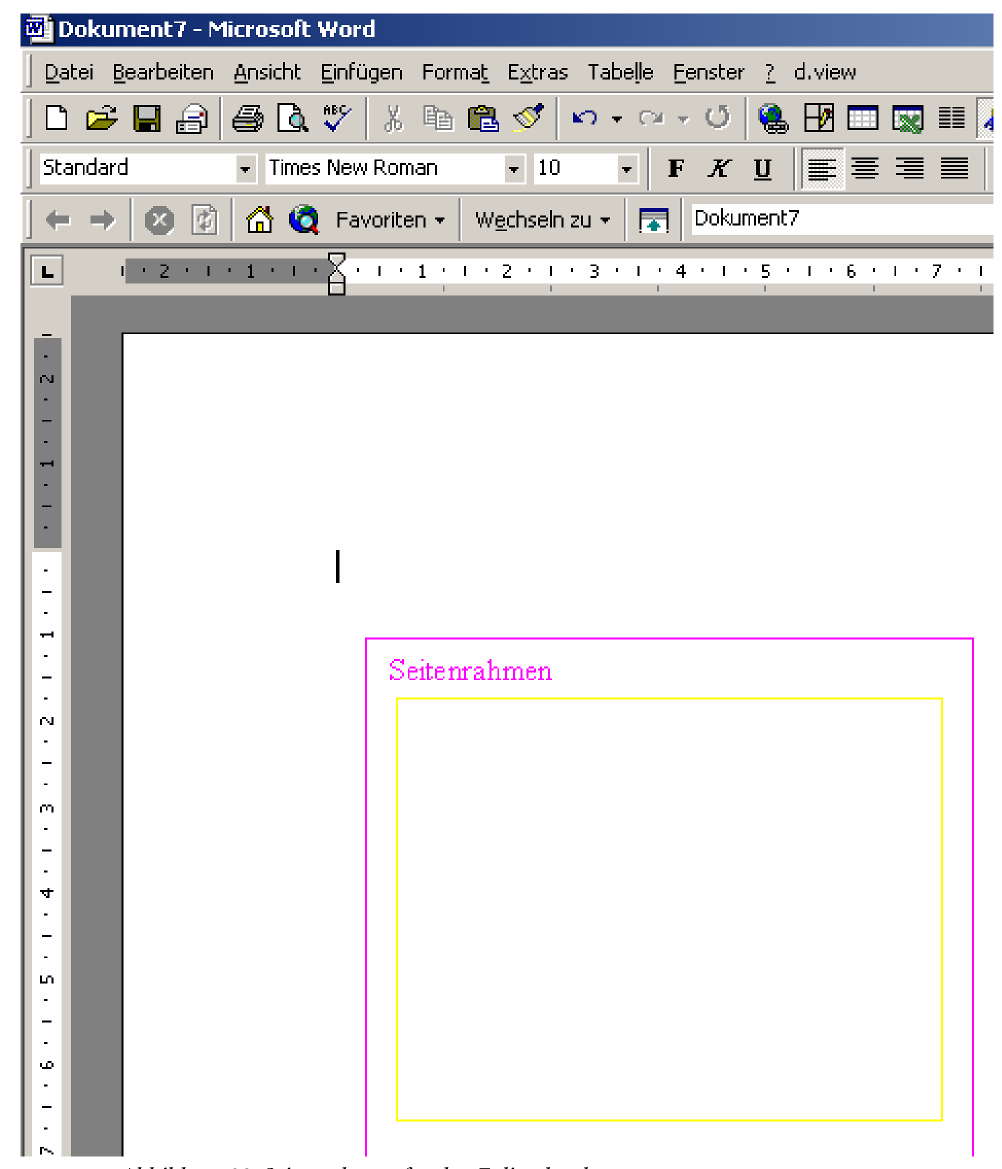


Abbildung 28: Seitenrahmen für den Foliendruck

Seitenrahmen

Jede Folie, die Sie für **d.3 view** erstellen wollen, benötigt einen Seitenrahmen. Diesen erzeugen Sie über den Menüpunkt **d.3 view | Rahmen | Seitenrahmen** oder über das Kontextmenü.

Der Seitenrahmen (Pink) wird automatisch vergrößert und nimmt beim Druck die gesamte Druckfläche ein. Um sich die Folie im Original anzeigen zu lassen, ist es sinnvoll, diesen Rahmen durch Ziehen auf die gesamte Seitenfläche zu vergrößern.

Alle Texte und Objekte, die in Farbe auf dem Bildschirm erscheinen, werden interpretiert und nicht im Ausdruck und in der Vorschau dargestellt.

Bilderrahmen

Der gelbe Rahmen stellt einen Bilderrahmen dar, in dem das Dokument aus **d.3**



Zusätzliche Rahmen

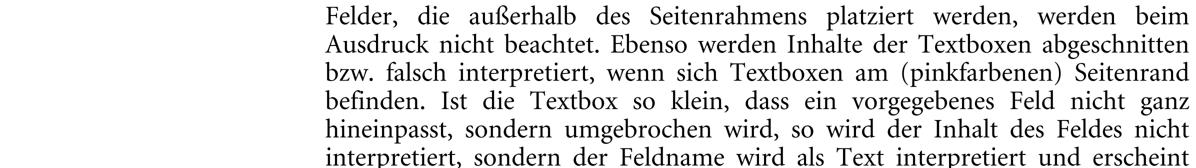
view beim Foliendruck eingefügt wird. Ist der Bilderrahmen kleiner als das Dokument, so wird das Dokument automatisch verkleinert, abhängig von der angebenden Skalierung im **d.3 view**-Druckdialog.

Unter dem Menüpunkt **d.3 view | Rahmen** kann man zusätzlich folgende vier Rahmen auf die Folie einfügen: links-oben, links-unten, rechts-oben, rechts-unten. Diese Rahmen müssen nicht innerhalb des Seitenrahmens platziert werden. Unabhängig von ihrer Position auf der Folie füllen sie immer die oben genannten Ecken aus. Die Größe der ausgefüllten Ecke hängt dabei von der Größe des Rahmens ab.

Die Verwendung dieser zusätzlichen Rahmen ist optional. Falls aber mindestens einer dieser Rahmen eingefügt wird, ändert sich die Interpretation für den Seiten- und Bildrahmen: Die Größe beider Rahmen ist anschließende für **d.3 view** unbedeutend, während der Abstand jeweils zweier korrespondierenden Kanten den Abstand zwischen Blatt- und Bildrand beim Ausdruck in **d.3 view** steuert. Beträgt beispielsweise der Abstand zwischen der linken Kante des pinkfarbenen Rahmens und der linken Kante des gelben Rahmens 2cm, so würde sich im Ausdruck aus **d.3 view** ein Bild 2cm vom linken Blattkante befinden.

Felder hinzufügen

Neben der Bildergröße können in einer Folie verschiedene zusätzliche Informationen aufgenommen werden. Felder sowie weitere Informationen werden grundsätzlich in Textboxen geschrieben, die man innerhalb des Bilderrahmens (Hintergrund) oder innerhalb des Seitenrahmens platzieren kann. Textboxen können Sie über die Symbolleiste **Zeichnen** bzw. **Einfügen | Textfeld** in Word eingefügt werden. Zu näheren Informationen über Textboxen (speziell Formatierung) ziehen Sie bitte die Word-Dokumentationen zur Hilfe.



Felder, die außerhalb des Seitenrahmens platziert werden, werden beim Ausdruck nicht beachtet. Ebenso werden Inhalte der Textboxen abgeschnitten bzw. falsch interpretiert, wenn sich Textboxen am (pinkfarbenen) Seitenrand befinden. Ist die Textbox so klein, dass ein vorgegebenes Feld nicht ganz hineinpasst, sondern umgebrochen wird, so wird der Inhalt des Feldes nicht interpretiert, sondern der Feldname wird als Text interpretiert und erscheint entsprechend abgeschnitten im Feld.

Fügen Sie also zunächst eine Textbox ein und füllen Sie dann diese Textbox mit Feldern. Dazu wählen Sie entweder aus dem Menü **d.3 view | Folienvariablen** einfügen oder aus dem Kontextmenü **d.3 view Folienvariablen einfügen**.

Folienvariablen überlagern

In Abhängigkeit von Folienvariablen-Inhalten, z. B. d.3-Attributen können Sie weitere Foliendateien überlagern. Informationen dazu erhalten Sie beim d.velop-Support.

10.2.1 Folienvariablen mit allgemeinen Informationen

Befehl	Beschreibung
{Job.PageCount}	Anzahl der zu druckenden Katalogsymbole
{Job.Date}	Datum des Druckauftrags
{Job.Time}	Zeit des Druckauftrags (Stunde : Minute: Sekunde)
{Job.DestPageCount}	Anzahl der Druckseiten



{Job.DestPageNumber}	Nummer der aktuellen Druckseite (vgl. {Job.DestPageCount})
{Page.PageNumber}	Nummer des aktuellen Katalogsymbols (vgl. {Job.PageCount})
{Page.FilePath}	Speicherort der Seite
{Page.FileName}	Dateiname der Seite
{Page.FileExtension}	Dateierweiterung der Seite
{Page.FilePageNo}	Dateiseitennummer (vgl. {Page.FilePageCount})
{Page.FilePageCount}	Anzahl der Dateiseiten

10.2.2 Folienvariablen mit Informationen zu d.3-Dokumenten

Befehl	Beschreibung
{Job.d3.user}	angemeldeter Benutzer
{Job.d3.language}	Sprache des **d.3 explorer**, ausgedrückt als Ländercode: 049 für Deutschland.
{Job.d3.server}	Archiv-Kürzel
{Job.d3.hostname}	Name des d.3-Servers
{Page.d3.doc_id}	Dokument-ID
{Page.d3.doc_type}	Dokumentart
{Page.d3.doc_number}	Dokumentennummer
{Page.d3.var_number}	Variantennummer
{Page.d3.doc_text_1}	Inhalt von Bemerkungsfeld 1
{Page.d3.doc_text_2}	Inhalt von Bemerkungsfeld 2
{Page.d3.doc_text_3}	Inhalt von Bemerkungsfeld 3
{Page.d3.doc_text_4}	Inhalt von Bemerkungsfeld 4
{Page.d3.orig_filename}	Originalname
{Page.d3.doc_ext}	Dateierweiterung
{Page.d3.doc_status}	d.3-Dokumentenstatus – Status der neuesten Version. Der Status muss nicht zwingend mit dem Status des momentan zu druckenden Dokuments übereinstimmen (vgl. {Page.d3.file_status}) Be – Bearbeitung Pr – Prüfung Fr – Freigabe Ar – Archiv
{Page.d3.doc_status_id}	Nummer der Dokumentklasse
{Page.d3.doc_editor}	Bearbeiter / Gruppe
{Page.d3.file_status}	Status des zu druckenden Dokuments: B – Bearbeitung P – Prüfung F – Freigabe A – Archiv



Befehl	Beschreibung
{Page.d3.size_kb}	Größe der Datei
{Page.d3.owner}	Besitzer
{Page.d3.date_of_import}	Tag des Imports

10.2.3 Folienvariablen zu d.3-Attributfelder

Befehl	Beschreibung
{Page.d3.doc_field[*].value}	Wert des passenden Attributfelds, für * geben Sie die Datenbankposition des Attributs ein.
{Page.d3.docfield[*].doctypelong}	Dokumentart, in der das angegebene Attributfeld vorkommt, für * geben Sie bitte die Datenbankposition des Attributs ein.
{Page.d3.rep_field[*].value}	Wert des Repositoryfeldes, für * geben Sie bitte die Repository-ID (numerisch) ein.
{Page.d3.rep_field[*].doctypelong}	Dokumentart, in der das angegebene Repositoryfeld vorkommt, für * geben Sie bitte die Repository-ID (numerisch) ein.

10.2.4 Weitere Folienvariablen

Wenn Sie auf **weitere** klicken, erhalten Sie noch weitere Felder, die sich auf d.3-Dokumente beziehen:

Befehl	Beschreibung
{Page.d3.last_alteration_number}	letzte Zugriffnummer (Variantennummer)
{Page.d3.last_alteration_timestamp}	letzter Änderungszeitpunkt
{Page.d3_alteration_number_released}	letzte Versions-Freigabe-Nummer
{Page.d3.caption}	d.3-Dateiname
{Page.d3.web_published}	Angabe, ob diese Seite im Web publiziert wurde oder nicht (0 für nicht publiziert).
{Page.d3.access_key_B}	Zugriffsschlüssel für Dokumente in der Bearbeitung.
{Page.d3.access_key_P}	Zugriffsschlüssel für Dokumente in der Prüfung.
{Page.d3.access_key_F}	Zugriffsschlüssel für Dokumente in der Freigabe.
{Page.d3.access_key_A}	Zugriffsschlüssel für Dokumente im Archiv.
{Page.d3.doc_permission}	Zugriffserlaubnis auf das Dokument.
{Page.d3.dependent_documents}	Endung der abhängigen Dokumente.
{Page.d3.dependent_documents_in public}	Endung der abhängigen Dokumente, die sich in der Freigabe befinden.



10.2.5 Zusätzliche Informationen in Folienvariablen

Zusätzliche Informationen, z. B. zu bestimmten Repository-Feldern oder Datenbankpositionen erhalten Sie über die folgenden Befehle:

Befehl (Datenbank-Position: hier setzen Sie die Datenbankposition des gewünschten Attributfeldes ein)	**Befehl** (Repositoryfeld: hier setzen Sie die Repository_ID des gewünschten Attributfelds ein)	**Beschreibung**
{Page.d3.doc_field[*].fieldnumber}	{Page.d3.rep_field[*].fieldnumber}	Datenbankposition des Attributfeldes.
{Page.d3.rep_field[*].fieldnumber}	{Page.d3.rep_field[*].repositoryid}	RepositoryID des gewünschten Feldes.
{Page.d3.doc_field[*]. doctitle}	{Page.d3.rep_field[*]. doctitle}	Dokumentbeschreibung der Dokumentart des ausgewählten Attributfeldes.
{Page.d3.doc_field[*]. doctypeshort}	{Page.d3.rep_field[*]. doctypeshort}	Kurzbezeichnung der Dokumentart des ausgewählten Attributfeldes.
{Page.d3.doc_field[*]. doctypetype}	{Page.d3.rep_field[*]. doctypetype}	Dokumenttyp (Akte oder Dokument) der Dokumentart des ausgewählten Attributfeldes.
{Page.d3.doc_field[*]. doctypejukebox}	{Page.d3.rep_field[*]. doctypejukebox}	Jukeboxauslagerung der Dokumentart des ausgewählten Attributfeldes.
{Page.d3.doc_field[*]. docDataType}	{Page.d3.rep_field[*]. docDataType}	Datentyp des ausgewählten Attributfeldes (alphanumerisch, numerisch, Datum, Geld).

10.3 Folie erzeugen

d.3 view Foliendatei erzeugen

Nachdem Sie alle Elemente auf der Folie platziert haben, müssen Sie diese speichern. Zuerst wird die Folie als Word-Dokument unter dem gewünschten Namen gespeichert und anschließend im gleichen Verzeichnis ein .dvf-Datei erzeugt, die die eigentliche Folie darstellt.

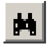


Die Word-Datei benötigen Sie, um später die Foliendatei zu bearbeiten und anzupassen. Deshalb sollten Sie diese nicht löschen, da Sie die .dvf-Datei nicht bearbeiten können.

Wählen Sie in Word den Menüpunkt **Datei | Speichern**, so wird neben der Word-Datei automatisch die Foliedatei im Dokumentenordner von Word gespeichert (siehe **Extras | Optionen | Speicherort** für Dateien). Kopieren Sie die .dvf-Datei anschließend in das Anwendungsverzeichnis von **d.3 view**. Die Folie steht Ihnen nun in **d.3 view** zur Verfügung.

Testen der Foliendatei

Eine Vorschau auf die Foliendatei in **d.3 view** erhalten Sie über den Menüpunkt **Datei | Drucken** (siehe auch **Druckdialog**). Markieren Sie im Druckdialog von **d.3 view** den Schalter **Folie** und wählen Sie die entsprechende Folie aus.



Über den Schalter können Sie sich die Vorschau auf die Folie anzeigen lassen. Diese zeigt einen Überblick über die Elemente der Druckfolie an. Der eigentliche Dokumentbereich ist durch eine gelbe Schraffur gekennzeichnet.

Vorschau

Will man sich die Foliendatei im Zusammenhang mit einem bestimmten Dokument anzeigen lassen, so wählt man im Druckdialog den Schalter Vorschau. In der Vorschau kann man das Dokument mit der ausgewählten Folie in einem Bildbetrachter sehen, so wie es auch später beim Drucken erscheint.

11 Optionen

11.1 Reiter Allgemein

Den Dialog Optionen können Sie über den Menüpunkt **Extras | Optionen** aufrufen.

Im ersten Tab-Fenster finden Sie einige allgemeine Einstellungsmöglichkeiten mit denen Sie das Programmverhalten Ihren Erfordernissen oder Vorlieben anpassen können.



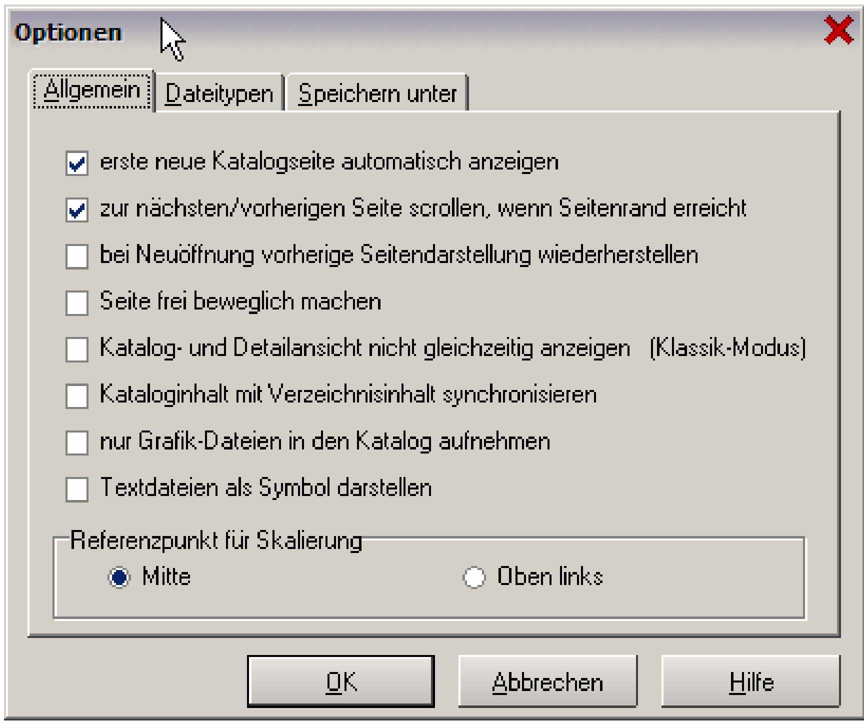


Abbildung 29: Optionen - Allgemein

11.1.1 Erste neue Katalogseite automatisch anzeigen

Ist dieses Feld markiert, dann wird bei jedem Öffnen und Hinzufügen neuer Dokumentseiten zum Katalog automatisch die erste neue Seite in einem neuen oder im maximierten Detailansichtsfenster angezeigt.

11.1.2 Zur nächsten/vorherigen Seite scrollen, wenn Seitenrand erreicht

Wenn Sie beim vertikalen Scrollen per Pfeil- oder Bildtaste die obere oder untere Kante der angezeigten Seite erreichen, dann "springt" die Anzeige automatisch zur vorherigen bzw. nächsten Seite um, falls Sie diese Option markiert haben.

Das ist besonders bei der Visualisierung mehrseitiger Textdokumente angenehm, da Sie diese dadurch wie in einem Textprogramm vom Anfang bis zum Ende durchsehen können.

11.1.3 Bei Neuöffnung vorherige Seitendarstellung wiederherstellen

Mit dieser Option können Sie das Programm veranlassen, sich bei jedem Schließen oder Wechseln der Seite eines Detailansichtsfensters den aktuell angezeigten Bildausschnitt zu merken. Beim erneuten Öffnen dieser Seite wird dann der alte gemerkte Bildausschnitt wieder hergestellt.

11.1.4 Seite freibeweglich machen

In der Default-Einstellung ist diese Option ausgeschaltet, was bewirkt, dass eine Bildseite nur bis zu ihren Rändern im Fenster verschoben werden kann.



Wenn Sie wünschen, dass die Bildseite über ihre Bildränder hinaus frei im Fenster verschoben werden kann, dann markieren Sie diese Option.

11.1.5 Katalog- und Detailansicht nicht gleichzeitig anzeigen

Klassischer (Klassik) - Modus

Wenn Sie diese Option einschalten, dann wird das Katalogfenster fest in das Hauptfenster eingefügt und ist somit auch nicht mehr dockbar. In diesem Modus werden das Katalog- und die Detailfenster nie gleichzeitig, sondern immer nur im Wechsel angezeigt. Es wird dadurch eine strikte Trennung zwischen Detail- und Katalogansicht erreicht.

Dies entspricht dem Verhalten des alten Viewers und hat Vorteile hinsichtlich Übersichtlichkeit und Platzausnutzung im Programmfenster.

Durch Anklicken eines Symbols im Katalog wird dieses geöffnet und das Katalogfenster wird ausgeblendet. Sie befinden sich in der Detailansicht. Wechseln Sie über den Menüpunkt **Ansicht | Kataloganslcht**, den entspr. Symbolleistenschalter oder am einfachsten über die Kurztaste 'K' zurück in die Kataloganslcht.

11.1.6 Kataloginhalt mit Verzeichnisinhalt synchronisieren

Wird **d.3 view** als Standalone-Anwendung betrieben, so wird bei Aktivierung dieser Funktion der Katalog mit dem Verzeichnisinhalt des momentan ausgewählten Verzeichnisses synchronisiert.

11.1.7 Nur Grafik-Dateien in den Katalog aufnehmen

Der Katalog zeigt nur Graphik-Dateien an.

11.1.8 Textdateien als Symbol darstellen

Textdateien werden als Symbol dargestellt und damit als nicht unterstütztes Format behandelt. Dateien bestimmter Formate, z. B. PDF-Dateien werden dann nur noch als ein Symbol und nicht mehr als Textseiten dargestellt, die evt. sehr viele Seiten umfassen.

11.1.9 Referenzpunkt für Skalierung

Falls sich der Mauszeiger beim Zoomen über dem Bild befindet, so wird dessen Position als Referenzpunkt herangezogen.

Bewegen Sie den Mauszeiger aus dem aktivem Detailansichtsfenster heraus, damit der hier ausgewählte feste Referenzpunkt beim Zoomen verwendet wird.

Der Referenzpunkt **Mitte** (die Voreinstellung) wird zumeist bei Zeichnungen oder Bildern benutzt, da dort oft die Gesamtansicht von Bedeutung ist. Bei Dokumenten mit Textinhalt ist es hingegen hilfreich den Referenzpunkt auf **Oben links** fest zu legen, um so besser von oben links anfangend lesen zu können.



11.2 Reiter Dateitypen

Im Tab-Fenster Dateitypen können Sie die von **d.3 view** unterstützten Dateitypen betriebssystemweit mit **d.3 view** verknüpfen. **d.3 view** ist dann der Standardbetrachter für Dateien mit der angegebenen Endung.

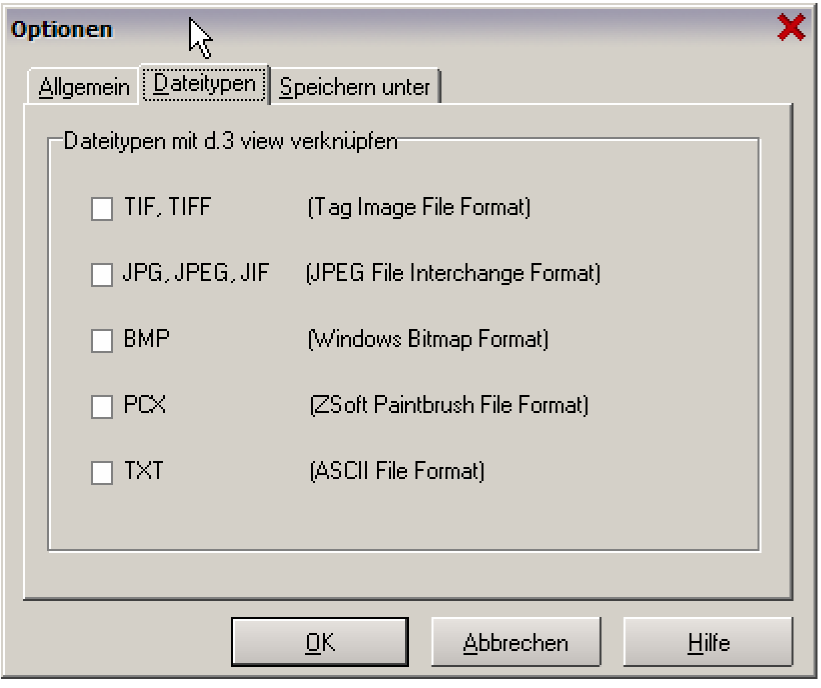


Abbildung 30: Optionen - Dateitypen

Wenn z. B. das Feld TIF, TIFF markiert ist, dann wird bei Doppelklick im Windows-Explorer auf eine Datei mit der Endung. tif oder tiff **d.3 view** gestartet.



Wenn Sie einen Dateityp wieder demarkieren, dann stellt **d.3 view** den alten Eintrag und damit den zuvor eingetragenen Standardbetrachter wieder her, falls ein solcher existierte.

11.3 Reiter Speichern unter

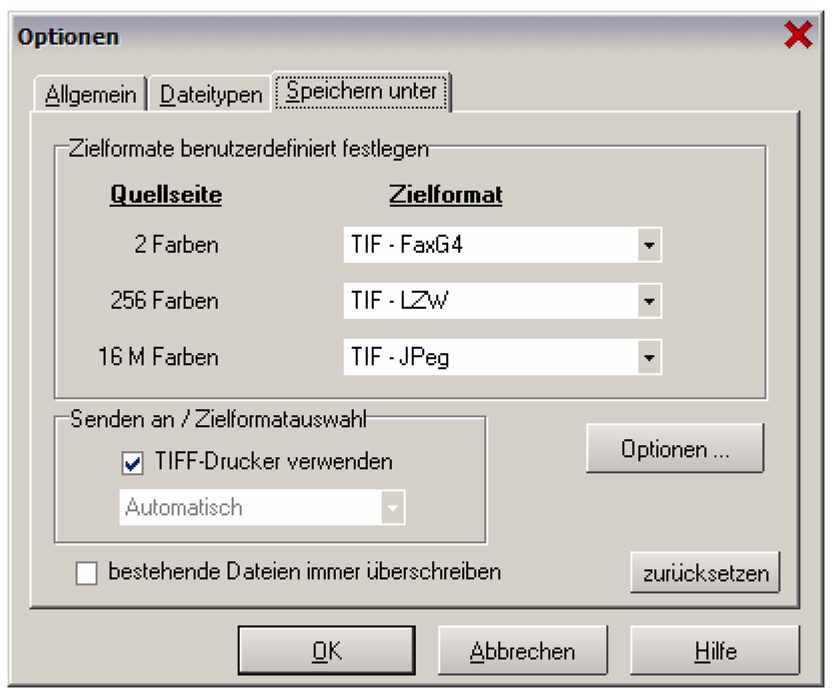


Abbildung 31: Reiter Speichern unter

Auf diesem Reiter können Sie die Zielformate für die Seiten benutzerdefiniert festlegen. Folgende Zielformate stehen dabei zur Verfügung (Format - Kompression):

2 Farben	256 Farben	16 Mio. Farben
BMP - keine	BMP - keine	BMP - keine
PCX - RLE	PCX - RLE	JPG - JPeg
TIF - FaxG4	TIF - FaxIPG	PCX - RLE
TIF - keine	TIF - keine	TIF - JPeg
TIF - LZW	TIF - LZW	TIF - keine
TIF - Packbits	TIF - Packbits	TIF - LZW
		TIF - Packbits

Nachdem Sie die Zielformate festgelegt haben, können Sie weitere Informationen im unteren Teil festlegen.

Senden an / Zielformatauswahl

Unter dem Punkt **Senden an / Zielformatauswahl** können Sie festlegen, auf welche Weise Dateien versendet werden. Wird der TIFF-Drucker aktiviert (**TIFF-Drucker verwenden**), so wird eine TIF-Datei über die Druckaufbereitung erzeugt. Zusätzlich kann man festlegen, ob bestehende Dateien immer überschrieben werden sollen (Aktivierung von **bestehende Dateien immer überschreiben**). Über den Schalter **zurücksetzen** kann man sich die Grundeinstellungen wieder anzeigen lassen.

Erweiterte Einstellungen

Erweiterte Einstellungen lassen sich über den Schalter **Optionen** vornehmen.

TIF

bestehen sollen (**single page tiff**). Achtung: Die Option ‚Immer Einzelseiten erzeugen' wird ignoriert, wenn die Option ‚TIFF-Drucker verwenden' oder ‚Automatisch' gewählt wurde. In diesen Fällen wird von **d.3 view** immer eine Mehrseiten-TIFF-Datei erzeugt.

Außerdem können Sie die Art der LZW-Kompression, d. h. ihre Streifengröße festlegen. Als Werte stehen **8 KB Streifengröße**, **32 KB Streifengröße** sowie **Streifengröße unendlich** (single strip) zur Verfügung.

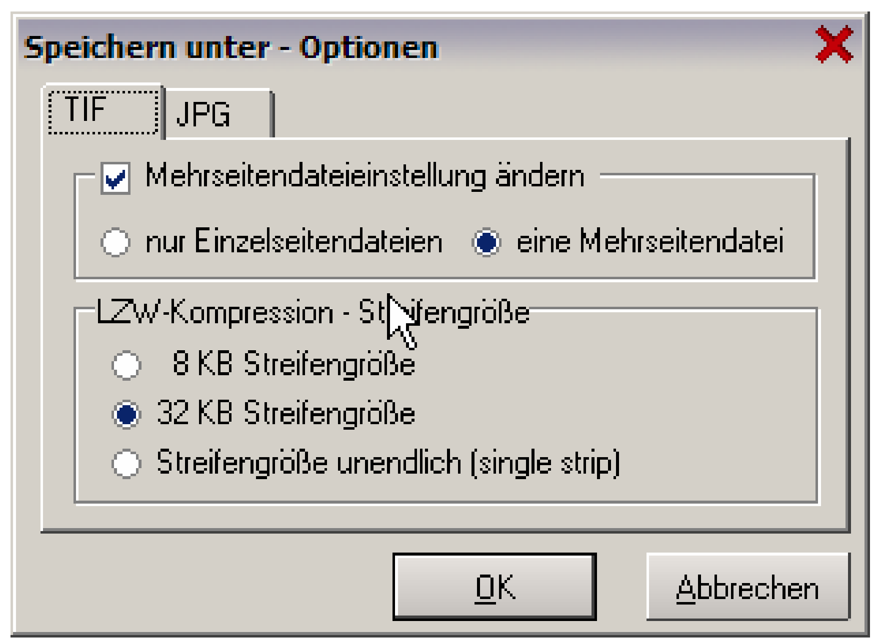


Abbildung 32: Speichern unter-Optionen für das TIF-Format

Einstellungen als Vorgaben übernehmen

Um die Einstellung für zukünftige Vorgänge zu übernehmen, können Sie **Einstellungen als Vorlage übernehmen** ankreuzen.



JPG

Auf dem Reiter JPG können Sie mit dem Auswahlfeld ‚**Tif-JPeg6-Format erzeugen**' festlegen, nach welcher TIFF Spezifikation die JPEG kodierte Seiten im TIFF-Format eingebracht werden sollen. Im markierten Zustand werden TIFF-JPeg-Dateien nach der TIFF 6.0 Spezifikation erstellt und im nicht markierten Zustand nach der TIFF 6.0+TTN2(TechnicalNote2). Hinsichtlich der Qualität und den Kompressioneigenschaften sind beide Formate äquivalent. Für den Einsatz des neueren TIFF 6.0 TTN 2 Formats spricht, dass sich das TIFF Advisory Committee gegen das alte Format ausgesprochen hat und nur noch die TTN 2 Variante bei zukünftigen Spezifikationen berücksichtigen will. Dies wirkt sich in der Praxis jedoch zur Zeit nicht aus. Da einige Viewer die TTN 2 Erweiterungen nicht kennen und deshalb entsprechend kodierte TIFF-Seiten nicht anzeigen können, sollte die alte TIFF 6.0 Spezifikation als Formateinstellung genommen werden (Auswahlfeld nicht markieren).

Mit dem Auswahlfenster ‚**JPG-Quelle nicht konvertieren (wenn möglich**' können Verluste bei der Konvertierung vermieden werden. Sind beispielsweise Quell- und Zielformat JPeg-komprimiert, so wird der Quelldatenstrom ohne Neukompression direkt für die Zieldatei übernommen. Bitte beachten Sie, dass in solchen Fällen die JPeg-Qualität (s. u.) von der Quelldatei übernommen wird und daher der Wert der Bildqualität (s. u.) unberücksichtigt bleibt.

Über eine Messleiste ‚**Bildqualität**' können Sie die Qualität der Jpeg-Bilder festlegen.

Bitte beachten Sie, dass die Kompression der Jpeg-Bilder geringer wird (und damit die Bilddatei größer), je höher die Qualität ist.

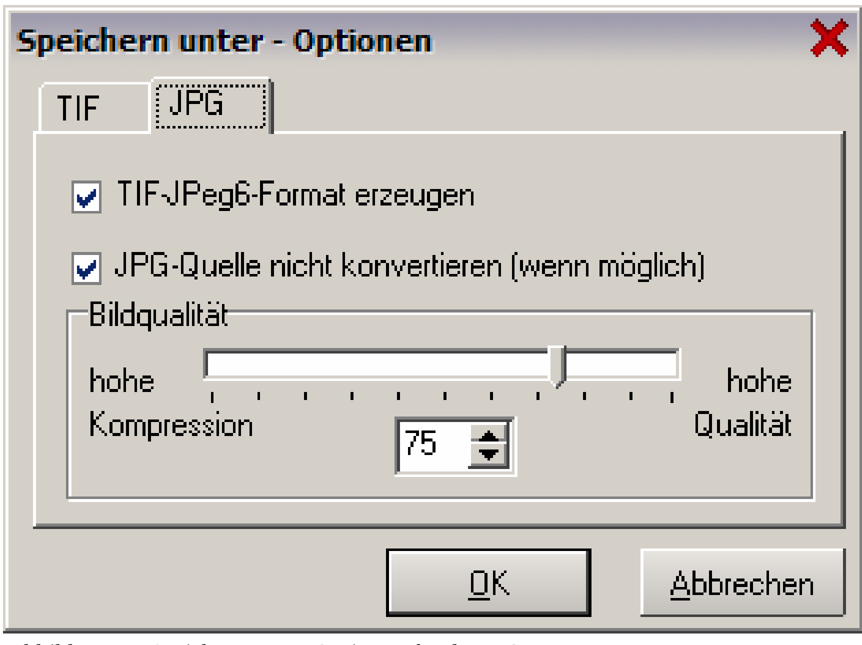


Abbildung 33: Speichern unter-Optionen für das JPG-Format

11.4 Reiter OCR

Auf dem Reiter OCR können Sie die OCR-Erkennung konfigurieren.



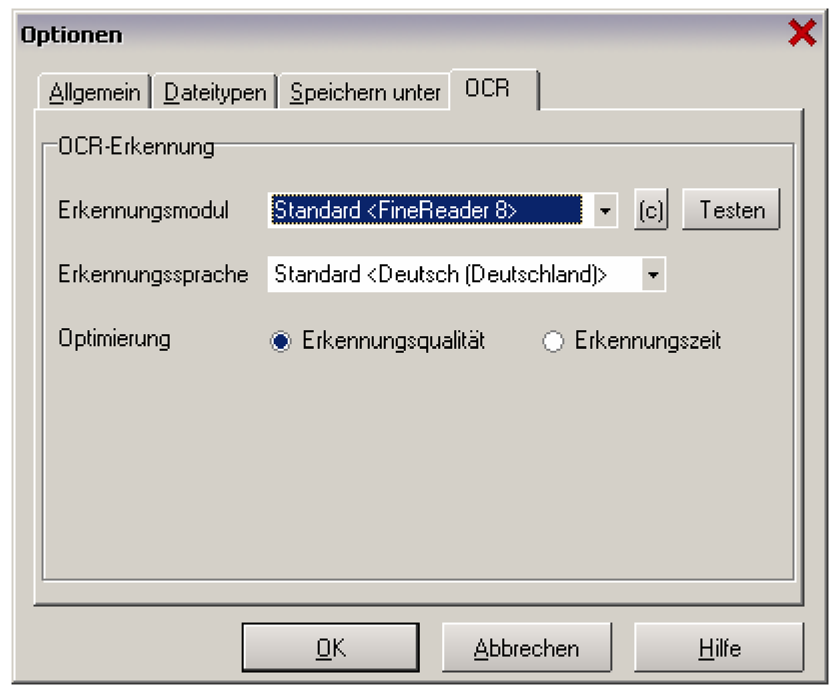


Abbildung 34: Reiter OCR

Folgende Parameter können Sie konfigurieren

Parameter und Schalter	Beschreibung
Erkennungsmodul	Hier wählen Sie die installiert OCR-Engine. Mögliche Werte sind FineReader 5, FineReader 7 oder FineReader 8.
(c)	Wenn Sie auf diesen Schalter klicken, erhalten Sie Informationen über die ausgewählte FineReader-Engine
Testen	Über die Schaltfläche Testen können Sie die Funktionalität der installierten und ausgewählten Fine-Reader-Engine testen.
Erkennungssprache	Hier wählen Sie die Erkennungssprache aus.
Optimierung	Erkennungsqualität Wählen Sie Erkennungsqualität, so ist die Erkennung langsamer, aber die Erkennungsergebnisse sind besser. Erkennungszeit Wählen Sie Erkennungszeit, so ist die Erkennung schneller, aber die OCR-Ergebnisse sind weniger genau.

Die Engine wird nicht- für die Suche verwendet (siehe oben) verwendet, sondern nur dann benötigt wenn per Umschalt+Strg+Rechte Maustaste ein zu erkennender Bereich ausgewählt wurde (siehe Kapitel OCR-Erkennung).



12 Administration

12.1 Anpassungen von d.3 view über die dview.ini-Datei

Um **d.3 view** firmen- oder benutzerspezifisch anzupassen, können Sie die Datei `dview.ini` erstellen oder anpassen.

Sie sollten Änderungen an der dview.ini-Datei nur dann vornehmen, wenn Sie über ausreichende Kenntnisse von **d.3 view** verfügen. Außerdem sollten Sie vorher immer eine Sicherheitskopie der Datei anlegen.

Genauere Informationen zum Aufbau der Datei finden Sie im Verzeichnis Infos in der Datei `dview_INI.txt`.

Die `dview.ini`-Datei finden Sie im Programmverzeichnis, in dem Sie **d.3 view** installiert haben.



Falls Sie **d.3 view** im d.3-Client-Programmverzeichnis auf dem Server (d3client.prg-Verzeichnis) installiert haben, so denken Sie daran, im Anschluss ein neues Client-Software-Package zu generieren, damit die neue `dview.ini`-Datei mitverteilt wird.

Ändern Sie die `dview.ini`-Datei lokal an Ihrem installiert d.3-Client (normalerweise `..\Programme\d.velop\d3Client\`), so denken Sie daran, dass die Änderungen in der `dview.ini`-Datei nur solange zur Verfügung stehen, bis ein neuer Client vom d.3-Server „gezogen" wird, z. B. nach dem Neustart Ihres lokalen Rechners.

Möchten Sie Einstellungen in **d.3 view** benutzerspezifisch bei gleichzeitiger Nutzung von d.3 vornehmen, so müssen Sie den Profilmechanismus zur Installation der Client-Umgebung verwenden (näheres siehe d.3-Installationshandbuch, d.3-Administrationshandbuch).

Aufbau der dview.ini-Datei

Genauere Informationen zum Aufbau der Datei mit den ganzen Parametern erhalten Sie, wenn Sie die Datei `dview_INI.txt` aufrufen aus dem Installationsverzeichnis von **d.3 view** aufrufen.}

12.2 Aufbau der TIFF-Direktdruck-Steuerdateien (.tpi-Dateien)

Eine .tpi definiert einen TIFF-Direktdrucker für **d.3 view**. Die Datei steuert das Datei-, Pixel- und Auflösungsformat der TIFF-Direktdruckseiten. Weiterhin befinden sich hier die Steuerbefehle zur Erzeugung der des Jobtickets. Für jeden Druckauftrag erzeugt **d.3 view** mit Hilfe der .tpi genau eine Jobticket-Datei, welche zusammen mit den Druckseitendateien von der Steuersoftware des Druckerherstellers interpretiert wird. Zusätzlich beinhaltet die .tpi Steuerdaten für ein evtl. zu druckendes Deckblatt.





Weitere Informationen zu tpi-Dateien erhalten Sie in der Datei dview_TPI.txt, die Sie im Installationsverzeichnis von **d.3 view** finden.

12.3 Folienskripte für d.3 view

Mit den Folienskript-Dateien kann Aussehen der Druckausgabe gesteuert werden. Dort wird die Position des Dokuments auf der Druckseite definiert. Weiterhin enthält die Datei Steuerbefehle zur Ausgabe von Linien, Texten und Attributen wie z. B. den d.3-Dokumentstatus. Jede .fol-Datei definiert dabei eine Folie, dessen Name im Druckdialog von **d.3 view** in einer ComboBox angezeigt wird.

Zum Testen einer Änderung im Skript braucht **d.3 view** übrigens nicht geschlossen zu werden. Es reicht ein erneutes Drücken der 'Vorschau'-Taste.



Beispiele zu Folienskripten finden Sie im Unterverzeichnis `Samples` im **d.3 view**-Installationsverzeichnis. Informationen zum Aufbau von Folienskripten finden Sie in der Datei `dview_FOL.txt`.



13 Glossar

DPI

Dots per Inch (DPI), zu deutsch Bildpunkte pro Inch (ein Inch = 2,54 cm), ist ein Maß für die Auflösung eines Bildes.

FaxIPG

FaxIPG ist ein von der d.velop AG speziell für großformatige, farbige (techn.) Zeichnungen entwickeltes sehr leistungsfähiges Kompressionsformat.

MDI-Fenster

Das Multi Dokument Interface (MDI) von Windows ist eine Benutzerschnittstelle, die es erlaubt, in einem Programm mehrere Dokumente gleichzeitig zu öffnen bzw. zu bearbeiten.

Overlaytechnik

Technik, um graphische Elemente (hier: Redliing) in ein Originaldokument einzufügen, ohne das Dokument selbst dabei zu verändern. Die graphischen Elemente werden in getrennten Dateien gespeichert und wie Overheadfolien über das Originaldokument gelegt.

Redlining

Markierungen eines elektronischen (archivierten) Dokuments. Ähnlich wie auf Papier können beispielsweise Bereiche mit einem Textmarker angestrichen oder mit einer Haftnotiz versehen werden.

14 Index

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

Z

